

Illustrirte  
**Frauen-Zeitung**  
 Berlin   
 Wien 



Preis  
 des ein-  
 zelnen Heftes  
 50 Pf. oder  
 30 Kr.

Im Abonnement viertel-  
 jährlich 2 1/2 M.; 1.50 fl. ö.  
 W., mit Postversandt 1.56 fl. ö. W.  
 Große Ausgabe mit jährlich 60  
 Kupfern vierteljährlich 4 1/2 M.; 2.55 fl.  
 ö. W., mit Postversandt 2.61 fl. ö. W.

Berlin W, Potsdamerstraße 58. — Franz Lipperheide. — Wien I, Operngasse 3.



## Neue Moden.

Berlin. — Die letzten Badegäste, die ausdauerndsten Sommerfrischler kehren allmählich in ihre heimischen Behausungen zurück, und das städtische Zusammenleben innerhalb des bekannten Kreises rückt Toiletten-Sorgen in den Vordergrund, die in der Freiheit des Babels lebens fast vergessen wurden. Allzu bräunlich brauchen sie sich freilich nicht zu gestalten, wenn kluge Berechnung sie ein wenig vertieilt und das zuerst bedenkt, was der Augenblick fordert. So darf die Anschaffung der winterlichen Kleider einwirken noch zurückstehen gegen die der Herbst- und Winterumhänge; Mantel und Hut sind in der kühleren Jahreszeit weit mehr als das Kleid für den Gesamteindruck der Toilette maßgebend, ja es erscheint, als ob der moderne Chic von ihnen ausstrahlte und auch das schon getragene Kleid mit moderegerecht machte.

Vielbewürdiger und zuvorkommender als in diesem Jahre hat sich die Mode selten gezeigt: zeitig hat sie sich hinsichtlich der Umhänge entschieden. Schon in den frühen Herbsttagen stehen uns die ersten Winter-Modelle zur Verfügung, und was das Beste, die Mode erlaubt auch, sie an Stelle der sonst üblichen Uebergangs-Hüllen wirklich zu tragen. Das Golf-Gape, dessen wir schon in der Nummer vom 15. Aug. d. J. eingehend gedenkten, wurde, wie die Herstellung in sehr kräftigen Stoffen beweist, ursprünglich als Winterumhang gedacht, jedoch schon an kühleren Sommertagen für den See-Aufenthalt stark benützt. Aehnlich verhält es sich mit den anderen Cape- und Paletot-Formen. Sie erscheinen ebenso angemessen für den Herbst, wie später, mit der Bervollständigung durch Muff und Boa, für den Winter, ja ein schmalere Pelzvorstoß darf sich sehr wohl, ohne aufzufallen, in das Licht des Septembertages hinauswagen. Sind doch auch die Kleinen, den Herbst-Kostümen angepassten Collets, ja zuweilen die Kleider selbst, mit schmalen Pelzrandern geschmückt.

Cape und Paletot, — die beiden Formen, die schon die vorjährige Wintermode beherrschten, behaupten sich auch heute, ohne daß man, genau wie damals, anzugeben vermöchte, welche von beiden die bevorzugtere sei. Einfache und doppelte Kragen, unten in tiefe Läden ausfallend, sind noch immer modern, dazu tritt als neu eine Pelicine mit Weste, die sich bisweilen zu großen Charpes verlängert; der Rücken kann entweder lose oder anliegend sein, den Hals umgibt fast immer der umgelegte Stehragen. Als Stoffe kommen, außer den bekannten und beliebten Reversiblen, vor allem Diagonal-Chevots, Coverth-Clothes, Rheinische Doublestoffe und Ratinés in Betracht, wie Eskimos, die besonders in hellen Nuancen sehr elegant wirken. Ein noch eleganteres Genre vertreten die oft mit reichen Stickereien bedeckten Sammet-Capes, die in sämtlichen gangbaren, doch immerhin gedämpften Modefarben angefertigt werden. Glattes Tuch steht geradezu über der Mode, augenblicklich wird das farbige dem schwarzen vorgezogen; der Einfachheit des Gewebes begegnet man hier durch um so reichere Garnituren. Pelzrollchen, Treffenbesätze, Kurbelstickereien mit discreter Verwendung von Gold gelten als die moderegerechte Anstaltung. Ein sehr vornehmes Modell bestand aus einem Doppeltragen von grünem Tuch, den eine breite Bordüre aus schwarzer Kurbelstickerei und seiner Goldschnur belebte. Der Fond war mit ausgeschlagenen Sternen gemustert, durch die das gelbseidene Futter schimmerte; Goldperlen hoben die Contouren deutlicher hervor. Ueberhaupt spielt heute bei den Garnituren die Zeichnung eine große Rolle, — breite, silbvol ausgeführte Bordüren und Plein-Musterungen des Grundes in aufgesteppten Stoff-Applicationen, die wir schon früher erwähnten, thun sich immer mehr hervor. Besonders hübsch wirkt diese Art der Ausschmückung bei der Verwendung von Reversiblen, wobei die Schnittfläche als ganz schmaler, farbiger Vorstoß zur Geltung kommt.

Die Paletots nehmen beträchtlich an Länge zu. Namentlich gilt dies von den nun hinten anliegenden, vorn lose gearbeiteten zweireihigen Formen, die oft bis weit unter das Knie hinunter gehen. Anschließende Paletots erscheinen häufig durch ein oder zwei lange Pelicerinen vervollständigt, denen sich noch kleinere Halskragen aus Pelz, wie Revers und Vorstöße aus gleichem Material: Stunts, Nutria oder Sealskin, gesellen. Auch ganz mit Soutache-Stickerei und Verschmürungen bedeckte Jacken sollen viel getragen werden; als eine Folge des tailor-made-Kostüms, an das wir uns während des Sommers so gewöhnt haben, dürfen einzelne kürzere Paletots mit Weste gelten. Auch hierfür kommen vorwiegend farbige Stoffe in Betracht. Sehr große, runde Knöpfe — die größten erreichen einen Durchmesser von 5 cm — gelten als beinahe unerlässlicher Schmuck; sie bestehen zumeist aus Celluloid, in den verschiedensten Nuancen gefärbt und gebeizt, aus Steinmuff, Horn oder dunklen Perlmutter. Die höchste Eleganz vertreten Noiro-Mäntel und lange, anschließende Plüsch-Paletots mit rundem oder spitz bis zum Taillenschlusse verlaufenden Kragen. Bei sehr exklusiven Modellen erscheint dieser ganz mit Passementieren bedeckt; als weitere Garnitur wird dunkles Pelzwerk, vor allem Stunts, verwendet. Keltere Damen entscheiden sich gern für die langen Pelicerinen-Mäntel aus Matelassé. Sehr verschieden von den sonst üblichen Formen stellt sich eine besondere Art von Herbstmantel dar, die später auch als eleganter Abendmantel Verwendung finden dürfte. Der „Limousin“, dessen Schnitt in der That der Tracht französischer Hirten nachgebildet ist, besteht aus einer die ganze Gestalt vom Kopf, bis zu den Füßen lose umschließenden Hülle aus Fächer-Plüsch, über das sich ein kleinerer oder größerer Kragen legt. Ein selbständiges, bis zum Knie hinuntergehendes Seidenfutter mit eingeschnittenen Schlitzen für die Arme ermöglicht es, den Mantel einigermassen fest um sich zu ziehen. Von den beiden sehr eleganten Modellen, die uns vorlagen, bestand das eine aus tabackfarbenerm Wollkrepp, dazu der darüberfallende, den ganzen Oberkörper bedeckende Kragen aus ausgeschlagenem modelfarbenen Filz, mit einzelnen Goldblitzern und Perlen besetzt. Eine riesige Schleife aus schwarzem Noiro-Band — ein Nachklang der Sans-gêne-Mode — bedeckte die Vorderseite und schloß mit dem Saume des Mantels ab. Für das zweite Modell war schwarzseidenes Fächer-Plüsch, vertical von schmalen écarfarbenen Guipure-Streifen durchbrochen, verwendet; aus vielfachen, über einander gelegten Seiden-Volants setzte sich der nur eben die Schultern bedeckende Kragen zusammen. Zum Schutze leichter, duftiger Toiletten während der Wagenfahrt dürfte diesen Mänteln für die Gesellschafts-Saison eine große Zukunft bevorstehen. — Der Rückgang in den Preisen für Seidenstoffe wird die Wintermode stark beeinflussen und der Verwendung von Seide für Gesellschaftszwecke den ersten Platz anweisen. Namentlich sollen die rein seidenen, echt indischen und japanischen Gewebe bevorzugt werden, die sich durch ungemeine Feinheit und Schmiegsamkeit, und in Folge dessen durch anmutigen

Faltenwurf auszeichnen. Zudem fallen gerade in diesen Geweben die Farbentöne besonders rein, zart und düstlich aus; dabei ist die Mannigfaltigkeit der Farben und die feine Abstufung der Nuancen innerhalb einer Schattirung so groß, daß sich für jede Erscheinung unschwer etwas durchaus Kleidbares herausfinden läßt. — Aus einer großen Collection uns vorliegender Stoffe greifen wir einige besonders charakteristische heraus, die wir hier in aufsteigendem Preise von 2,80 Mark das Meter, bis zu 10 Mark nennen; die Stoffbreite steigt mit dem Preise von 60 auf 90 cm. Odon Silk wird von ganz dicken, kräftig hervortretenden Fäden durchschossen; Canton Silk ist eine kreppartig leichte Seide, jedoch mit glatter Oberfläche, Shanghai eine der ersten sehr ähnliche, nur etwas stärkere Ware. Indisch Damask zeigt auf stumpfem Grunde nur wenig hervortretendes, mattglänzendes Seidenmuster, während auch China Damask große Atlas-Blumen den stumpfen Fond fast ganz verdecken. Liberty Satin ist der kostbarste dieser Art von Stoffen; er fällt dick, äußerst weich und glänzend aus. Eine Gruppe für sich bilden die auf weichen oder hellfarbigem Grunde mit absteigenden Farben gemusterten Sirang Silks und Japon print Silks, deren reizvolle und originelle Muster, stilisierte und naturalistische Blumen, Ornamente, dicht an einander gebrängte Wellenlinien und Streumuster, den Grund kaum sichtbar werden lassen, so daß sie auf einige Schritte Entfernung wie ein glatter, neutraler Ton wirken. Gerade diese Stoffe bestechen durch besonders niedrigen Preis und werden vor allem als Blusen und Chemisets reiche Verwendung finden.

Unter den Wollstoffen fällt als neu ein interessantes Kreppgewebe auf, eine Imitation des unveränderlich beliebten Fächer-Plüschs. Alle die kleinen Unregelmäßigkeiten der Fallentage, die das Original schon nach kurzem Gebrauche zeigt, finden sich in der Kopie treu nachgeahmt, wodurch sich deren natürlicher Charakter wesentlich erhöht. Wunderhübsche Contrasten ergeben sich, wenn diese buntfarbigem Krepps mit glatter, schwarzer Taille zusammengestellt werden, der allerdings Kermel vom Grundstoffe, die Zugehörigkeit zu diesem documentieren müssen. So bestand zu einem suchscharoten Kreppkleide die Taille aus glattem schwarzem Noiro, mit schrägen losen Falten von schwarzem Erbstüll bedeckt, eine Zusammenstellung, die ebenso vornehm wie apart wirkte. Zu einem

ganz tief indigoblauen Kostüm wurde die Taille aus schwarzem Krepp gewählt und die etwas düstere Farbwirkung durch einen großen Kragen aus buttergelben Van Dyl-Epizengaden freundlich aufgehellt. Absteigende Taillen, immer in Verbindung mit Kermeln vom Stoffe des Rockes, bedeuten überhaupt die große Mode des Winter; für die Gesellschafts-Toilette wird die ganz mit Spitze überzogene Taille mit Seiden-Kermeln eine bedeutende Rolle spielen.

Geradezu unerhöplich erscheint der Reichtum an selbständigen Taillen-Garnituren, die in bequemer Weise jede einfache Straßen-Toilette concert- oder theaterfähig machen. Allerdings läßt sich kaum auf die einzelnen Formen genauer eingehen, da dieselben zu individuell sind und jedesmal der Garnitur der entsprechenden Taille angepaßt werden müssen. Dufelige Zusammenstellungen aus gekrausstem oder gefaltetem Krepp und Spitze, schuuartig oder in Form von Passen und Kragen geordnet, sind noch ebenso beliebt, wie im letzten Jahre und überraschen nur durch neue Arrangements. So sahen wir einen Lätzchen aus weiß, rosa und marineblauer Pepita-Seide schmale rosa Krepp-Puffen senkrecht aufgesetzt. Am meisten kommen jedoch die großen Kragen aus écarfarbigem oder buttergelbem Spachtel-Guipure und Bourdon-Spitze zur Geltung, die fast immer in die unvermeidlichen Giffel- und Van Dyl-Zaden auslaufen, wodurch sie leicht etwas monotonen erhalten. Sehr lange Shawls aus Tüll oder indischem Mull in Schwarz und Weiß, die wie Boas um den Hals geschlungen und vorn mit langen, bis zum Saume des Rockes herabhängenden Enden getragen werden, sind eine beliebte Neuheit, die uns sowohl auf der Straße, als im Concertsaal häufig entgegentritt. Große Sorgfalt wird dem Halsbündchen zugewendet. An Stelle der zwei in beiden Seiten angebrachten Koffen, der großen, hinten oder seitwärts sich flügelartig ausbreitenden Schlupfen treten vielfache, senkrecht abgehängte Köpfechen und Tollen, deren seitliche ziemlich weit abstehen. In Krepp oder Spitze ausgeführt, kann solche Anordnung ganz reizvoll wirken, während sich schweres Material, Seide oder Sammet, dafür wenig kleidbar erweist, vor allem nicht großen, untersehten Gestalten zu widerrathen ist.

Unter den Hüten zeigt sich eine ausgesprochene Neigung für große Formen, von denen der Lamballe-Hut wohl der vornehmste sein dürfte. Der Kopf ist ziemlich hoch, die Krempe vorn und



1. Prinzesskleid mit Einfachheit. 2-3. Kleid mit Faltenhöfchen. Schnitt-Methoden für Schößchen, Kermel und Kragen. Siehe die Rückansicht, Abb. 78. Schnitt-Überzicht: Garnitur: Abb. 31. Verw. d. Schnitt: Futtertaill: Nr. I; Gtodentod: Nr. IX der Beilage vom 1/9 94. Abb. 30.



6. Plein für Decken, Kissen u. Zusammengesetzt aus der naturgroßen Borte, Abb. 10. Schwedische Stickerei. Quästchen- und Flachstick. Siehe das Typenmuster, Abb. 11.



8. Borte. Schwedische Stickerei. Quästchen- und Flachstick. Siehe das Typenmuster, Abb. 7, und die Fensterdecke, Abb. 9.



7. Typenmuster zur Borte, Abb. 8. D. Grün, S. Grün, Gelb, D. Blau, S. Blau, D. Roth, S. Roth, Rosa, Violett.

hinten stark niedergebogen; große Straußfedern, zu beiden Seiten angebracht und weit über den Haarknoten fallend, dazu eine Kigrette, ein paar Bandchlupfen oder eine Jet-Schnalle, bilden die Garnitur. Bleibt dieser Hut durch sein kostbares Material — nur ausgesucht lange und weiche Straußfedern können dafür verwendet werden — größter Eleganz vorbehalten, so sind für tägliche Gänge die einfacher garnirten breitrandigen Filz-, Belpel- und Seidenfilz-Hüte am Platze. Der Kopf zeigt oft bis zu 10 cm Höhe, die Krempe erscheint sonderbar gebogen und gewellt. — einzelne Filz-Modelle imitiren sogar die aufgestepften Tuch-Applicationen der Umhänge. Bei den großen Hüten sind oft drei bis vier gewellte Ränder als Krempe über einander gelegt; bei den Capoten wiederholt sich die gleiche Anordnung auch in der Ausführung von Sammet, wozu die Garnitur sich zweiseitig, ziemlich breit und hoch aufbaut. Ueberhaupt sind die Capoten mehr groß als klein; die Tendenz, sich in langen Ausläufern hinten flach über das Haar zu breiten, macht sich in gesteigertem Maße bemerkbar. Zuweilen begegnet man langen, von Schleifen unterbrochenen Bandgehängen, die von einer Seite des Hutes zur anderen gehen und vorn weit über die Taille hinabfallen. Als sehr beliebte Garnitur, namentlich der kleinen Toques, gilt der kräftig in beurrö gefärbte Brüsseler Spitzenfleiter, der die Krempe bedeckend, zwanglos, aufgesteckt wird, als sei er soeben emporgeschlagen. G. E.

l. 30 u. 79. Prinzesskleid mit Einsatzeil. — Schnitt-Metier-ficht: Abb. 30. — Stoff: 7 m, 30 cm br. — Sowohl die Wahl der Farben und Stoffe — zu braunem Tuche besteht der Einsatz aus lavenblauem Sammet — als die schlichte, elegante Prinzessform machen die Vorlage besonders empfehlenswerth für ältere Damen. In Methode gestellt, geben a-f der Abb. 30 alle einzelnen Schnitttheile; wie daraus zu ersehen, werden nur Seiten- und Rücken-theile in ganzer Länge prinzeßförmig geschnitten, die Vordertheile dagegen — a für das Futter, b für den Oberstoff — zeigen Schöß-tailen-Länge und erhalten ihre Ergänzung durch die Bahn c. Stern auf Stern treffend, greift dieselbe über den Schoß und wird an der rechten Seite diesem aufgenäht, links aufgehakt, gedeckt von schmalen Perlendörbchen. Sämmtliche Theile füttert blaue Seide; auf den Vordertheilen a zeichnet die feine Linie den Einsatzeil vor, auf dem Rücken bedeutet sie die ebenfalls aus Sammet her-gestellte runde Passe. Um den Hinterbahnen recht guten Fall zu sichern, ist zwischen Futter und Oberstoff in ganzer Länge Gaze-Einlage vorzusehen; den inneren Rockrand garnirt ein 12 cm breiter ausgeklagener, blauweidener Bolant. Die Gloden-Kernel schmückt nur am unteren Rande schmaler blauer Sammet-Vorstoß. Ein gefalteter Sammet-Schrägstreifen deckt den hinten unter einer Schleife mit Hals geschlossenen Stehkragen. Sehr reich wirkt der schwarze Perlendörb, der die Taille als 6 cm breite Borte, den Rock als 21 cm hohe Faden-Vorbürde schmückt. An seine Stelle kann einfachere Schnur-Passementerie treten, wie sich die Vorlage auch in jeder anderen beliebigen Stoffzusammenstellung aus-führen läßt.

2-5 u. 51. Kleid mit Faltenhöfchen. — Schnitt-Metier-ficht für Schößchen, Kermel und Kragen-Garnitur: Abb. 31. Verwob. Schnitt: Futtertaille: Nr. 1; Glodenrod: Nr. IX d. Beilage v. 1/9 94; Stoff: 7 m, 120 m br. — Glatten, prünsefarbenen Cheviot-Gewebe gesellen sich an unserer Vorlage gleichfarbige Surah für den Faltenheil der Taille, seidene Maschinen-Stickerei und breites, heller manirtes Atlas-band zur Auskattung. Der Glodenrod bleibt glatt, erhält aber seidene Futter und in halber Höhe Gaze-Einlage. Hals und Deseu schließen die glatte Futtertaille in der vorderen Mitte unter einem auf der rechten Seite angehängten, links längs der Achsel, dem Kermel und seitlich angehängten Lahtheil, der zur Hälfte aus pliffirter Surah, zur Hälfte aus glatten Cheviot besteht. Die sich anschließende, zippelige Achsel-Garnitur setzt sich vorn reversartig bis zum Taillenschlusse fort. Abb. 31 schreibt mit a den Schnitt dieser Garnitur-Theile vor,



4-5. Kleid mit Passentragen. Verwob. Schnitt für den Rock; Fig. 10 der Beilage vom 1/9 94.

die seidene Futter und nach Abb. 2 Stickerei-Begrenzung erhalten nach Abb. 3 mit seideneu Blenden abschließen. Das gleiche gilt von dem mit b vorgezeichneten Schößchen, das nach Ausführung der ausgegebenen Falten dem unteren Taillencrande mittelst Naht angefügt wird. Abb. 31c endlich giebt den Schnitt des in Serpentine-Form geschnittenen Kermels, dessen unteren Rand ein 6 cm breites Bündchen umfaßt. Atlasband, an den Ecken zur Spitze abgenäht und mit einem großen Perlmutterknopf gehalten, dient zur Garnitur, die sich auf dem 6 cm hohen Stehkragen und dem gleichbreiten Gürtel wiederholt. Harmonisirende Bandspangen auf dem pliffirten Lahtheile.

4-5. Kleid mit Passentragen. — Verwob. Schnitt für den Rock; Fig. 10 der Beilage der Nr. vom 1/9 94. — Zu schlichtem Glodenrod, der in üblicher Weise mit Alpaca-Futter und 25 cm hoher Gaze-Einlage hergerichtet wird, erhält die glatte Taille in dem Passentragen eine einfache, aber hervorragend kleisame Garnitur. Die Taille verlangt festes, vorn mit Hals schließendes Futter, über das sich der Oberstoff von Rücken- und Seitentheilen glatt spannt; für den rechten übergreifenden Vordertheil wird der Ergänzungstheil dem Oberstoffe angeschritten, dem Futter angefeht. Abb. 4-5 lassen die einfache Form des hinten 30 cm breiten, vorn schawartigen Passentragens erkennen. Aus abliegendem Oberstoffe mit harmonisirendem Futter herzustellen, verlangt der Krage weiche Leinen-Einlage; im Rücken tritt derselbe in das Armloch und den Halsauschnitt. Der dem linken Krage theile nebst dem 4 cm breiten Stehkragen angechnittene, 6 cm breite, 10 cm lange Lahtheil halt rechts an der Achsel über. Der rechte Krage theil folgt dem Rande des Vordertheiles bis zu dem übergreifenden Schluß, den 2 1/2 cm große, mit Stoff bezogene oder Perlmutter-Knöbse vermitteln. Kermelstulpen und Gürtel harmonisiren mit dem Krage. Für den Gürtel ist ein 16 cm breiter, 140 cm langer Schrägstreifen dem Rockbündchen aufgesetzt und zur Schleife gebunden, jede der beiden Schlupfen mißt 9 cm Breite, das eine Ende 9 cm, das andere 27 cm Länge.

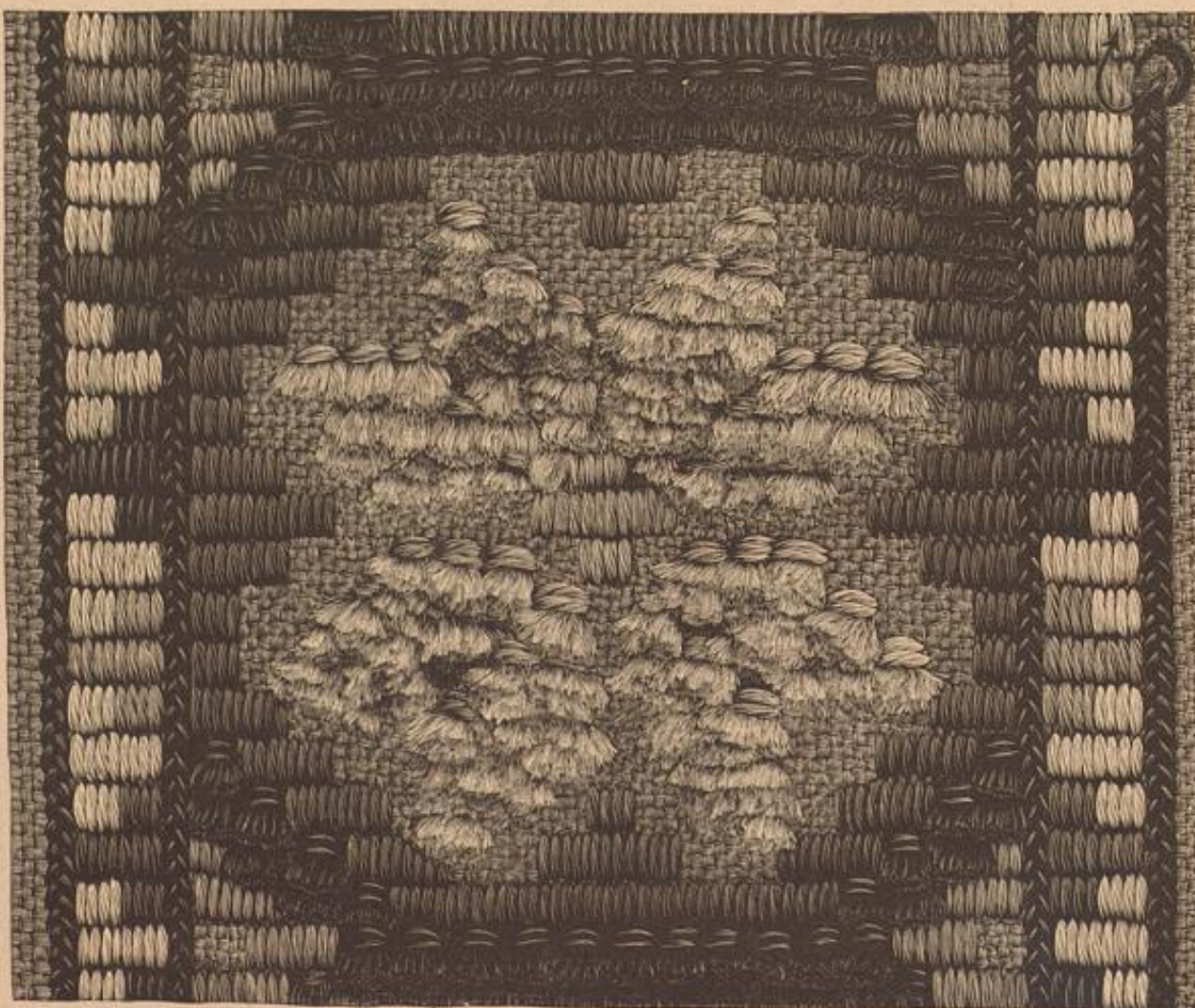


9. Fensterdecke mit gestickten Borten. Siehe die Borte, Abb. 8, und das Typenmuster, Abb. 7.

6 u. 10-11. Schwedische Stickerei. Quästchen- und Flachstick als Borte und Plein. — Typenmuster: Abb. 11. — Unsere Darstellungen gelten der wirkungsvollen Vereini-gung des plüschartigen Quästchenstick mit dem bei schwedischen Arbeiten üblichen Flachstick, und veranschaulichen damit eine besonders interessante Art der so beliebten Stickereien. Das mit Abb. 10 naturgroß wiedergegebene Musterstück zeigt deutlich, wie auf einem Grund von Woll-Canevas der Quästchenstick sich plastisch von den übrigen, im Flachstick gestickten Partien abhebt. Neben der naturgroßen Wiedergabe der Borte zeigt Abb. 6 die Musterung zu einem viel verwendbaren Plein ausgefaltet; derselbe eignet sich für Truhen- oder Rückentissen, als Wandbekleidung, wie als Bezug gerader Stuhl-lehnen. Die Borte, deren Sterne regelmäßig in den Farben wechseln, bietet sich als Schmuck von Tischdecken aller Art, von Vorhängen, Fensterdecken u. Auf dem Typenmuster, Abb. 11, das, mit der Mitte eines Sternes beginnend, einen vollen Musterfah, sowohl für Borte als Plein-Muster bietet, sind die Quästchenstick durch Kreuztypen bezeichnet; nur als Abschluß der Flachstick-Randborte verlangen die gleichen Kreuztypen den einfachen Popf-stich, dessen bekannte Ausführung auf Abb. 10 wiederholt erscheint. Eine wiederholte Anleitung für den mehrfach gelehrten Quästchen-stich brachte erst Abb. 11 der Nr. vom 1/9 94. Der Quästchenstick greift über 4 Fäden in der Breite und 2 in der Höhe, deckt aber ein Quadrat von 4 Gewebefäden; den Flachstick arbeitet man Faden um Faden und über 4 Fäden in der Höhe; je 4 Stiche entsprechen einer Type. Quästchen- und Popfstick sind mit nordischer oder Hamburger Wolle zu stiften, von den Flachstichen verlangen die blauen und dunkelgrünen Wolle, während man die kupferroth und hellgrün gehaltenen mit Nilofelle-Seide zu arbeiten hat. Die kräftigen Farben harmonisiren trefflich mit dem kupferrothen Grund aus Woll-Canevas, der je nach Bedarf als abgepaßte Borte oder als breiter Stoff käuflich ist.



11. Typenmuster zur Borte, Abb. 10. D. Blau, S. Blau, D. Grün, S. Grün, Gelbgrün, Roth.



10. Schwedische Stickerei. Quästchen- und Flachstick als Borte. Siehe den Plein, Abb. 6, und das Typenmuster, Abb. 11.

7-9. Borte. Schwedische Stickerei. Quästchen- und Flachstick. — Typenmuster: Abb. 7. — Auch die mit Abb. 8 nur in kleiner Ansicht dargestellte Borte ist gleich dem naturgroß gegebenen Muster, Abb. 10, in Quästchen- und Flachstick auf Woll-Canevas gestickt. Abb. 7 bietet das von einer Farben-Erklärung begleitete Typenmuster; Abb. 9 zeigt an einer Fensterdecke die gestickten Borten mit Plüschstreifen schräg zusammengestellt. Jeder Type entsprechen 5, Faden um Faden über 3 Faden Höhe auszuführenden Flachstiche. Bei der großen Zahl der Farben konnte eine Trennung der Kreuz- und Gobelin-Typen für Quästchen- und Flachstick nicht durchgeführt werden, wir müssen daher die Farben als Anhalt für die Stichart nennen. An dem geraden Außenrande ist die dunkelgrüne Doppelreihe im Quästchen-, die hellgrüne im Flachstick gestickt. Die gelbweiße Umrahmung der großen sechseckigen Musterformen, die sich als vier Typen zählende Quadrate markirt, verlangt für diese je 4 Quästchenstiche; gleiche Ausführung zeigt die dunkelblaue Mittelstange, deren Füllung aus

rosa seidenen Flachstickchen besteht. Filofelle-Seide gelangt nur noch in 3-4 hellgrünen Stüchen als Vermittelung zwischen dem Hellblau und dem Hellgrün im Innern des Sechsecks zur Anwendung. In den Dreiecken längs des Randstreifens markirt sich die violette Mitte im Querschnitt, die Umrandung im Flachstick. Von dem kupferfarbenen Grunde heben sich die kräftigen Farben scharf ab. Wo nicht Seide erwähnt, dient zur Ausführung nordische oder Hamburger Wolle.

14-16. Decke mit Languetten-Stickerei. — Musterung wie Ausführung der reizvollen, für Servir-tische oder ein kleines Bauernstübchen geeigneten Decke sind den interessanten spanischen Languetten-Stickereien nachgebildet, die schon wiederholt Erwähnung fanden. Als Grundstoff der 70 cm breiten, 90 cm langen, mit glattem Hohlsaume



12-13. Blusenkleid mit gehäkelter Passementerie-Verzierung. Siehe die Fäde naturgroß, Abb. 19.

abzuschließenden Decke dient kräftiger Leinenstoff; starke, alt-rosa Baumwolle giebt den Arbeitsfaden für die Stickerei, die in Languetten-, Ketten- und Zopfstick nach Vorzeichnung auszuführen ist. In rahmenartiger Anordnung begrenzen zwei je 85 cm lange, außen mit Bäumchen verzierte Längsstreifen, und zwei kürzere, 42 cm lange Querborten die 31 zu 49 cm große Innenfläche, deren Mitte durch einen aus den Motiven der Zeichnung gebildeten Stern geschmückt wird. Gestirne und Bäumchen treten da, wo die Längs- und Schmalseiten der umgrenzenden Borten an einander stoßen, dicht zusammen, wie die naturgroße Abb. 15 erkennen läßt. Abb. 16 veranschaulicht in etwas vergrößertem Maßstabe die einfache Ausführung der schräg gestellten Languetten- oder einseitigen Fischgräten-Stiche, die sich der Linie der Vorzeichnung eng anzuschließen haben. Wie Abb. 15 zeigt, richten sich die Languetten bald nach außen, bald nach der Innenseite der Figuren; laufen zwei Linien in eine zusammen, so tritt Kettenstick an Stelle der Languetten; Randstreifen und Bindungen der Musterformen stellt dichter Flechtensstick her. Schmale Klöppelspitze staltet den Saum der Decke aus; untern, des Klöppelns kundigen Leserinnen finden verwendbare Vorlagen in den Rrn. vom 1. August 1892 und 15. Juni 1894. Für die Muster-Vorzeichnung erinnern wir an die, am Schlusse der Nummer unter „Bezugsquellen“ angegebenen Adressen.

19-21 u. 12-13. Gehäkelte Passementerie. Abkürzungen: f. M. für feste Masche, St. f. Stäbchenm., L. für Luftm. — Wer im Häkeln sehr geübt ist, wird Vergnügen daran finden,



14. Decke mit Languetten-Stickerei. Siehe die Stickerei naturgroß, Abb. 15, die vergrößerte Ausführung, Abb. 16.

zieht man den Arbeitsfaden von oben durch den Ring und halt eine Schlinge durch die mittelfste der querüber gespannten L.; der hierauf um die Nadel zu legenden Fadenumschlag wird dann, wie bekannt, durch sämtliche auf der Nadel befindlichen Maschenschlingen und Umschläge gezogen; 1 L., welche den Arbeitsfaden wieder nach außen leitet, schließt die Wickeln. 8-9 solcher Wickeln werden den Ring füllen. Wo die Figuren von Picots umgeben auftreten, arbeitet man: 1 f. M. in die Wickeln, 4 L., 1 f. M. in die 2. L. zurück und noch 1 L. in steter Wiederholung, während die strahlenförmigen L.-Zacken im Innern der großen Ringe je aus 1 f. M. in die Wickeln, und 5-7 L. bestehen. Stets die mittelfste L. dieser Bogen wird beim Behäkeln der größeren Ringe mit f. M. gleichmäßig vertheilt erfäht, wie Abb. 19 es erklärt. Diese großen Ringe umgeben durch Picots getrennte St. Mit Picots verziert und auch ohne diese treten kleine, dicht mit f. M. behäkelte Ovale auf, welche ebenfalls in der Mitte eine einfache, stramm gespannte L.-Kette zeigen. Eine doppelte Kette verziert dagegen die Mitte der kleinen blattförmigen Figuren, von denen Abb. 20 die größte Form noch vergrößert in der Ausführung zeigt. Hier hat man die doppelten L.-Ketten, welche Blatt-rippen imitiren, für sich bestehend zu häkeln, und zwar zunächst eine doppelte Kette so lang daß sie, stramm gespannt, die innere ganze Länge der Blattform besetzt. Es schließt sich ihr an jeder Seite dann eine halb so lange doppelte Kette an. Zu beachten bleibt beim Ausführen dieser Ketten, daß man Ausgang und Ende der drei Ketten in der 1. L. vereinigt, indem man je die letzte Schlinge durch diese zieht. Ohne den Faden abzuschneiden, beginnt man jetzt das Behäkeln der Blattform mit f. M. und erfäht hierbei, wie Abb. 20 deutlich erklärt, die Spitzen der Doppelrippen. Auch die Ausführung der Picots rings um den Außenrand des Blattes erklärt Abb. 20. Beliebig kann man nun die einzeln hergestellten Figuren gleich im Verlaufe der Häkelarbeit durch Erfassen der Picots an einander schließen, oder man näht sie später zusammen, wobei, wie auch bei der Häkelarbeit, die Faden-Enden sehr sorgfältig zu befestigen sind. Da bei gehäkelter Passementerie die linke Seite der Arbeit als rechte des Befägers gilt, muß man nach Ausführung der Wickeln die übrige Häkelarbeit von der entgegengesetzten Seite herstellen. Wie hübsch die Zaden-Garnitur aus einer blusenförmig arrangirten Taille wirkt, zeigen die Abb. 12-13.

22. Capote-Hut mit Federnkranz. — Haltig geordneter rother Sammet bekleidet die kleine, flache Form, über deren vorderen Rand, überaus reizvoll und kleidsam, ein Halbkranz aus 5 kleinen schwarzen Federn fällt. Hinten vervollständigen eine hochstehende rolhe Sammet-Schleife aus 16 cm breiten Schrägstreifen und eine schwarze Moiré-Schleife aus vier, je 6 cm langen abgetragten Enden die Ausstaltung. 72 cm lange Bindebänder aus 6 cm breitem Moiré-Bande.

23. Capote-Hut mit Hals-Garnitur. — Das Bestreben, die Hals-Garnitur immer wieder zu variiren, hat zu dem originellen Arrangement unserer Vorlage geführt, an welcher die Bindebänder zu zierlichem Halschmuck sich gestalten. Zu dunkelgrünem, mit gleichfarbigen Füllern benähem Sammet, der püffig auf einer kleinen flachen Form geordnet ist, bestehen die Bindebänder aus elfenbeinweißen, 3 cm breitem Atlasbände. An den beiden hinteren Spitzen des Hutes, je unter einem Zweig von drei gelben Platterosen angenäht, bleiben die Bänder erst 21 cm glatt, werden dann je mit einer Band-Rosette aus 6, durch einen Knoten zusammengefaßten Schlupfen verziert und durch ein 15 cm langes Querband verbunden, um dann noch je in 108 cm Länge herabzufallen. Beim Tragen des Hutes treffen die Rosetten auf der Achsel an den Stehfragen, das Querband legt sich unter dem Kinn um den Kragen, die losen Bänder kreuzen in der vorderen Mitte, werden dann nach hinten genommen und hier zur Schleife gebunden. Ein Tuß schwarzer Federn in der hinteren Mitte vervollständigt die Garnitur.

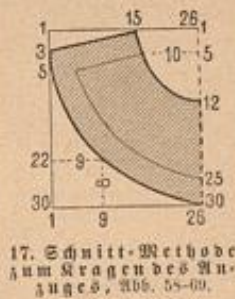
24-26. Breiter Spitzenkragen mit Jabot. — Schnitt-Methode: Abb. 26. Stoff: Gaze, 1 m, 120 cm breit. Spitze: 1,10 m, 23 cm breit. — Zur Vervollständigung und Auffrischung einer glatten Taille bietet sich mit dem breiten Spitzenkragen nebst Jabot aus duftiger Gaze ein prächtiges Hülfsmittel. Das gleich gut in Schwarz, Weiß oder Creme auszuführende Arrangement verlangt für den Kragen zwei nach Abb. 26 zugeschnittene Spitzen-Enden, die an ihren schrägen Seiten von Doppelpunkt bis Kreuz durch Naht zu verbinden sind. Der obere Rand bleibt von Doppelpunkt bis Stern glatt. Vom Stern an tritt er, auf die Halsweite eingereicht, an einen 5 cm breiten, 42 cm weiten Stehfragen



19. Gehäkelte Passementerie. Siehe die vergrößerten Ausführungen, Abb. 19-21, und die Anwendung zum Blusenkleid, Abb. 12-13.



15. Stickerei zur Decke, Abb. 14. Siehe die vergrößerte Ausführung, Abb. 16.



17. Schnitt-Methode zum Kragen des Anzuges, Abb. 24-26.

16. Ausführung der Stickerei zur Decke, Abb. 14 u. 15.

Mitte der beiden größeren Rundungen und tritt, wie Abb. 19 veranschaulicht, auch einzeln auf. Abb. 21 lehrt die Ausführung der Wickeln. Um diesen Halt zu geben, hat man zunächst quer über den Ring eine L.-Kette stramm zu spannen; es wechseln dann 2 f. M. mit einer Wickeln. ab. Um letztere häkeln zu können, muß der Arbeitsfaden abgesehritten werden, selbstredend in der für die ganze Figur verlangten Länge. Nachdem der Faden 10-12 Mal um die Nadel gewickelt worden,

sich die hochmoderne Zaden-Garnitur aus feiner Seide selbst anzufertigen. Ganz mühelos ist bei der Feinheit des Materials die Ausführung allerdings nicht, aber die reiche Wirkung der Häkelarbeit lohnt die Mühe. Zu Grunde gelegt werden den einzelnen Muster-Figuren kleine Ringe und längliche Formen aus Metall, wodurch die Häkelarbeit mehr Halt bekommt. Abb. 21 zeigt vergrößert den kleinsten Ring der Vorlage, welcher, nur dicht mit f. M. behäkel, oben an der Fäde neben der großen Rundung vorkommt. Neben f. M. auch noch mit Wickeln, behäkel; bildet er die



18. Typenmuster zur gehäkelten Spitze, Abb. 24



20. Blattförmige Figur zur gehäkelten Passementerie, Abb. 19.



21. Ring mit Wickeln zur gehäkelten Passementerie, Abb. 19.



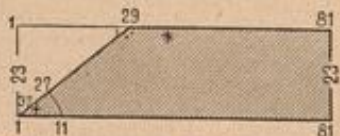
22. Capote-Hut mit Federkranz. 23. Capote-Hut mit Hals-Garnitur.

aus Steifst. Für das Jabot ist ein Gaze-Theil von 40 cm Länge und 120 cm Breite am oberen und unteren Rande je auf 20 cm einzureihen und dem Spitzentragen laut feiner Linie anzufügen. 43 cm breite Gaze-Streifen beiderseits eingereiht den Stehtragen und bilden die vordere Schleife aus zwei langen Schlappen, die ein Knoten zusammenfassen. Datenschluss in der hinteren Mitte unter 3 cm breitem Hahnenkamm. Schmuckadeln oder eine Agraffe befestigen den Tragen vorn unter dem Jabot auf der Taille.

28. Arbeitsständer mit Schnur- und Pompons-Verzierung. — An dem zierlichen Arbeitsständer, der sich vor der bekannten leichten Bambuswaare durch weitaus größere Dauerhaftigkeit auszeichnet, bildet ein mit Goldbronze überzogener, flacher Korb aus Rohrgeflecht, wie er zum Backen des Brodes dient, den offenen Behälter. Bunte Pompons, die in der bekannten Weise zu arbeiten sind und deren Herstellung für Wollreste aller Art die beste Verwendung bietet, erscheinen im Abstand von 10 zu 10 cm rings um den Rand des im Durchmesser 35 cm großen Korbes angebracht. Das Gestell besteht aus drei je 93 cm hohen, gedrehten Beinen von 11 cm Umfang, die in halber Höhe mit Klammern verbunden und dunkel polirt sind. Je 1 m lange, etwa fingerdicke Wollschnur befestigt das Korbgestell an jedem oberen Ende der Stäbe und umschlingt dieselben an ihrem Kreuzungspunkte. Jedes



24-25. Breiter Spitzentragen mit Jabot. Siehe die Schnitt-Methode, Abb. 26.

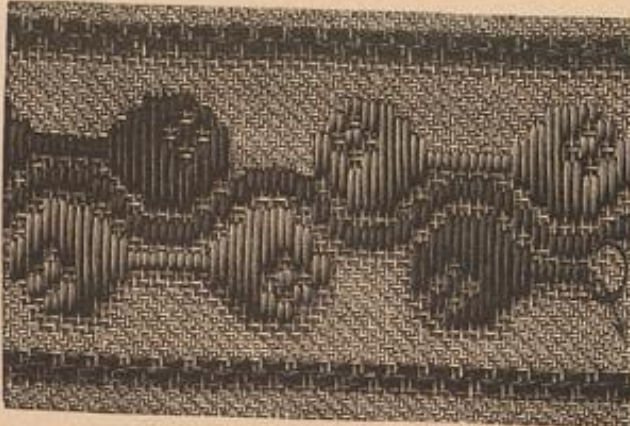


26. Schnitt-Methode zum Spitzentragen, Abb. 24-25.

Ende der verknöteten Schnur und jeder Stab erhält außerdem noch einen Pompon als Schmuck.

29, 27, 33-34 u. 18. Schürze. Abgepafter Congressstoff mit Stickerei und Häfelarbeit. — Abfaltungen zur Häfelarbeit: f. M. für feste Masche, St. für Stäbchenm., L. für Luftm. — Den in der Nummer vom 1/6 93 veröffentlichten Schürzen aus Congressstoff lassen wir mit Abb. 29 eine weitere, besonders reizvoll ausgestattete Vorlage dieser Art folgen. Schmale eingewebte Streifen in Dunkelblau mustern gruppenweise die Längsränder wie den unteren Rand des abgepaften, im Quadrat 62 cm großen Schürzentheiles, und begleiten am unteren Rande noch schmale, ebenfalls gewebte Durchbruch-Börichen. Die Stickerei besteht nach Abb. 29 aus einer breiteren und zwei schmalen Borten, das Muster der letzteren bietet Abb. 34 naturgroß, für die breitere Borte giebt Abb. 27 eine verwendbare Vorlage; einzelne, der schmalen Borte entnommene Musterfiguren verzieren die durch Kreuzung der Streifen an den Seiten sich bildenden Carreaux. Der Flachstick wird mit kräftigem dreifachen Garn in Weiß, seine Umrandung, wie die Kreuzlich-Stickerei mit blauem Veinengarne ausgeführt. Dieses dient auch zur Verzierung der Reißfalten (smock), die in Gestalt eines 11 cm tiefen Dreiecks den oberen Schürzentrand auf 26 cm Breite zusammenfassen; ein Stoffstreifen sichert die Rückseite der Faltenpartie, die jedoch am oberen Rande als 2 cm breiter Kopf lose übersteht. Für den unteren Abschluß der Schürze erscheint die mit Abb. 33 naturgroß dargestellte Spitze in weißem Garn gehäkelt; blaues Veinengarn umrandet ausdrucksvoll das Muster. Auf einem Aufschlage von 69 L. häkelt man, mit Ausnahme des bogigen Picot-Randes, hin- und zurückgehende Touren. Statt der langen Maschen-Erklärung geben wir mit Abb. 18 ein Typenmuster, nach welchem es sich bei einiger Uebung bedeutend leichter arbeitet. Jede Gobelin-Typen gilt für 3 St.; zu Anfang der Touren ersieht man 3 L. die 1. St. Jede Typen mit geraden Strichen bedeutet in den beiden kleinen Musterfiguren 1 St. und 2 L., während man für 2 solcher neben einander stehenden Typen in der großen Musterfigur dreimal je 1 St. und 1 L. häkelt; für 2 Typen mit schrägen Strichen sind stets 1 St., 3 L., 1 f. M. und 3 L., für 2 neben einander stehende Grundtypen 1 St. und 5 L. zu arbeiten. Wo 4 Stofftypen zusammentreffen, häkelt man in der hingehenden Tour 9 L. und zurückgehend in die 2.-8. L. 7 f. M. Zur Bildung des sackigen Randes hat man, wo das Muster nach außen tritt, je 6 L. für den Fuß von 6 St. neu anzuschlagen, wo das Muster wieder zurücktritt, aber 6 St. mit gleich vielen R. zu überhäkeln. Der Picot-Abschluß erfordert zwei Längstouren. 1. Tour: je 1 f. M. in die Zadenstippen und 5 L. in steter Abwechslung, nur in den Zadenstippen führen von der letzten zur ersten Zadenstippen 3 L. Diese werden in der 2. Tour stets mit 4 f. M. behäkelt, während um die anderen Bogen je 9 f. M. greifen, denen man je nach der dritten ein Picot aus 3-4 L. einfügt. Wie der blaue Linienstick die festen Musterpartien umrandet, erklärt Abb. 33.

35-36. Decke mit filet-Guipure und ungarischer Kettenstick-Stickerei. — Kräftiges, wirkungsvolles Material verleiht der mit Abb. 35 veranschaulichten Decke jenen eigenartigen Reiz, der fast alle Arbeiten der ungarischen Hausindustrie auszeichnet. Vier, je 46 cm breite Felder aus kreppartigen, gelblichem Leinen, dem bekannten Fodor-Leinen, wechseln ab mit 7 cm breiten Zwischenfäden in Filet-Guipure, deren einen Abb. 36, zugleich mit dem Verbindungsnähten und den angrenzenden Bäumchen im ungarischen Kettenstick naturgroß zeigt. Die ganze Größe der Decke beträgt 205 cm Breite zu 176 cm Länge; die ringsum abschließende Franze



27. Borte, verwendbar zur Schürze, Abb. 29. Flachstick-Stickerei auf abgepaften Congress-Stoff.

ist einzeln aus einfachem Franzenstoffe oder kräftigem Holbein-Leinen herzustellen — als verwendbare Vorlagen können Abb. 57-58 der Nr. vom 10. September 1893 dienen. Für den, aus mittelstarkem Veinengarn zu nehmenden Einsatz sind 17 Maschen erforderlich, wobei die zur Herstellung des geraden Filet-Grundes stets nötige Randmasche nicht eingerechnet wurde. Starke, weiße Strickbaumwolle bildet die Musterung, die nach der naturgroßen Abbildung durchweg im point de reprise auszuführen ist. Dasselbe Material dient für die Zier- und Verbindungsnähte, wie für den Kettenstick der flachen Bäumchenfiguren, der zunächst von der Mitte des rechten Blattschönortels ausgehend, zu arbeiten ist. Bei Ausführung des Stiches nach Abb. 36 entstehen gleichzeitig Mittelstick und stielstichartige Ränder. An Stelle des hier gewählten Einfaches kann jedes entsprechend breite Typenmuster als Vorlage für die Filet-Guipure-Arbeit benützt werden — wir erinnern hier an die in den Extra-Blättern 4, 5 (2. Auflage) und 60 gebotenen Musterungen — ebenso kann Häkel- oder Klöppelarbeit für die Filet-Guipure-Arbeit eintreten. Das wirksame Streifen-Arrangement der Decke läßt sich auch Vorhängen, Stores und dergleichen zu Grunde legen.

37. Halsrüsche mit Rosetten-Schmuck. — Unter den mancherlei reizvollen Garnituren ist eine der leidenschaftlichsten die volle Halsrüsche, die jeder Taille ein modernes Gepräge verleiht. Bei der Wahl ist keine Farbe ausgeschlossen, nur muß sie mit der des Kleides harmonieren. Man trägt die Rüsche ganz nach Belieben im Rücken, vorn oder seitlich unter einer Rosette aus Band oder Stoff geschlossen; auch fügt man zuweilen zwei oder mehrere Rosetten in gleichmäßigen Entfernungen ein. Besonders originell wirkt die Rüsche, wenn man sie, um den Hals gelegt, die beiden Enden vorn aus einander tretend, etwas über Brusthöhe je mit einer Rosette oder Schleife befestigt. Zur Herstellung einer Rüsche bedarf man drei Streifen doppelt genommenen Seidentüll, je von 11 cm Breite; der erste der Streifen, die sämtlich fein plissirt werden, ist in einfache, 3-4 cm breite Tüllfalten gelegt, während der zweite und dritte Tüllstreifen in zweifache, 4 cm breite Tüllfalten zu ordnen sind; hierauf heftet man die Streifen auf einander, durchstiept sie dann der Mitte entlang und setzt von der Rückseite ein der Farbe des Tülls entsprechendes, 2 1/2 cm breites Seidenband gegen, an dessen Enden Haken und Lese angebracht sind. Die Rosetten



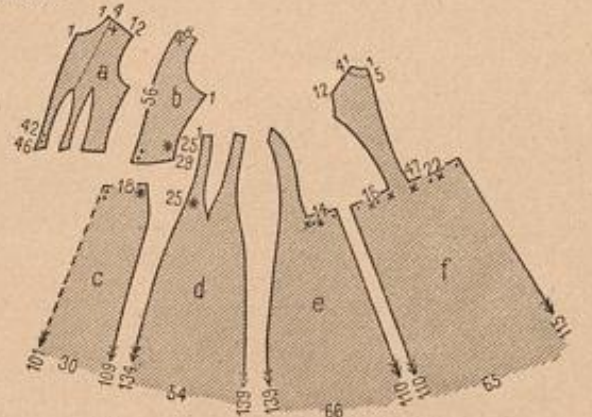
28. Arbeitsständer mit Schnur- und Pompons-Verzierung.

29. Schürze, Abgepafter Congress-Stoff mit Stickerei und Häfelarbeit. Siehe die naturgroßen Borten, Abb. 27 u. 34, die Spitze naturgroß, Abb. 33, und das Typenmuster, Abb. 18.

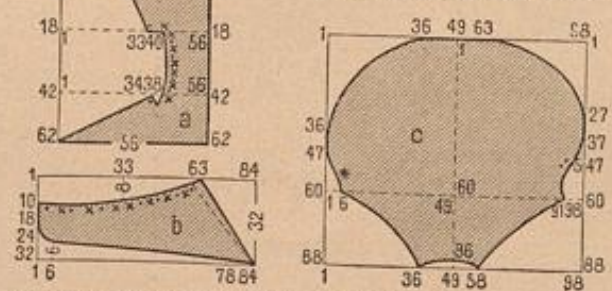
werden in der bekannten Weise schneckenförmig gefertigt und in die Mitte der Tüll-Lagen gefügt.

38. Kleid mit Schleifen-Garnitur. — Verwob. Schnitt: Futtertaile: Beilage vom 1/8 94, Nr. 1. — Zu dem formblumenblauen, gelb gemusterten Wollkrepp besteht die reiche Schleifen-Garnitur der Vorlage aus 6 cm breitem gelbem Repsbande. Die glatte Reifform des Rockes schließt unten mit 5 cm breiter Puffe ab, wofür ein 13 cm breiter Schrägstreifen auf beiden Seiten mit 2 cm breitem Köpfchen eingereiht und, zur Puffe zusammengeschoben, aufgesetzt ist. Den schmalen Bund, der den oberen Rand aufnimmt, deckt der Gürtel aus Band mit breiter Schleife in der vorderen und hinteren Mitte. Die Taille ist vorn leicht gefaltet, im Rücken glatt mit Oberstoff bezogen und hier mittelst Haken und Desen geschlossen. Ueber die Vordertheile legen sich 25 cm lange, zierlich arrangirte Jackentheile aus schwarzem Seidentüll, mit 5 cm breiter gelblicher Spachtelspitze abgeschlossen, die in Schulter- und Ärmelnäht zu fassen sind. Band mit voller Schleife vorn und im Rücken bildet den Stehtragen. Für die halblangen, sehr reichen Faltenärmel sind 56 cm lange, 115 cm weite Stofftheile auf dem engen Futter mehrfach zu raffen.

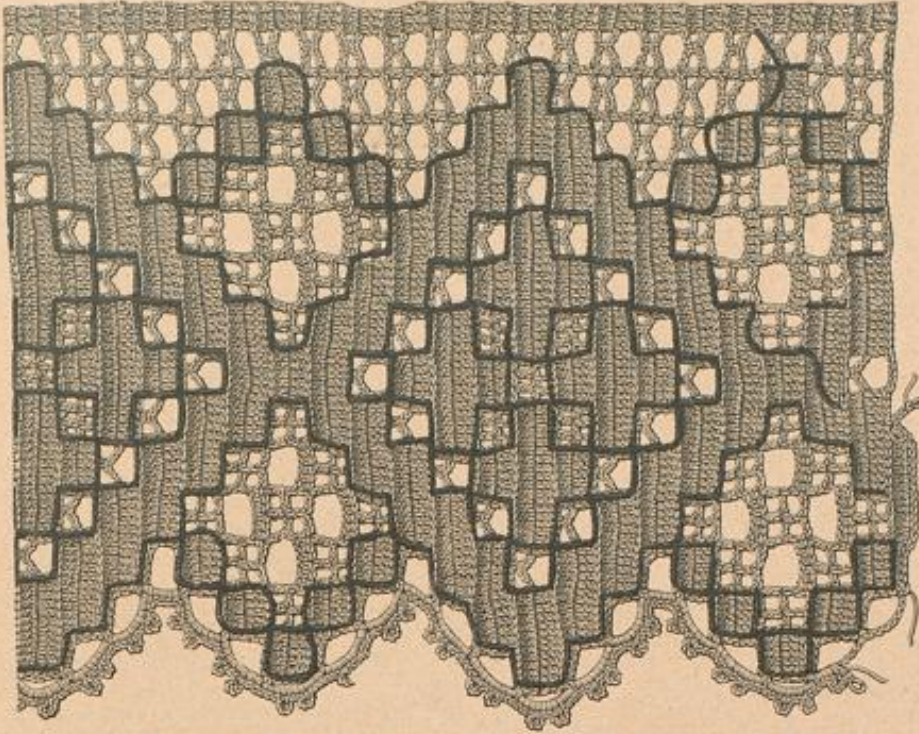
39. Lichtschirm. — Bronzirte dreitheilige Gestelle, bestimmt, über die Kerze geschoben zu werden, lassen sich zum Schutz gegen das Licht mit plissirtem Seidentulle bekleiden. Eine geschickte Hand kann mit dem Pinsel noch einen graziosen Zweig auf die Seide zaubern.



30. Schnitt-Überfist zum Prinzesskleide, Abb. 1 u. 79.



31. Schnitt-Methoden zu Schößen, Schulter-Garnitur und Ärmel des Kleides, Abb. 2-3.



33. Gehäkelte Spitze zur Schürze, Abb. 29. Siehe das Typenmuster, Abb. 18.

40. Herbsthut mit weichem Kopf. — Hellgelber Sammet legt sich glatt auf die 6 cm breite Krempe und leicht gefaltet über den weichen Kopf. Rosetten aus Sammet und zwei dunkelgelbe Flügel.

41. Doppelfissen aus damascirtem Stoffe. — Jedes der beiden mit Daunen gefüllten Fissen mißt bei etwa 24 cm Höhe 35 cm Breite und ist mit leichter, damascirter, lachsarbener Seide bekleidet. Die 10 cm breite, mit losem Saume abgeschlossene und mit 2 cm hohem Köbchen eingereichte Volant-Garnitur bedt zugleich die überwindliche Naht, welche an einer Längsseite beide Fissen verbindet.

42. Halsband. — Ein aus Steif-Gaze hergestellter Bügel in der Breite des Stehtragens ist mit Sammet bekleidet und mit glühenden Steinen besetzt; seidene Bänder in der Farbe des Sammets schließen den Bügel in der hinteren Mitte.



32. Halbblauer Sack-Paletot. Siehe die Rückansicht, Abb. 48.

43-45. Farbige verzierte Taschentücher. — Farbige Verzierungen zu feinen weißen Taschentüchern sind noch immer beliebt. An dem mit grünseidenen, languettirten Bogen abschließenden Tuch, Abb. 43, markirt sich die Namens-Schiffre mit grüner Seide in Blatt- und Stielsich ausgeführt. Ein sehr breiter Saum mit farbiger Hohlnaht begrenzt das Tuch, Abb. 44, dessen eine Ecke ein ebenfalls farbige gesticktes Monogramm mit Krone ziert. Den glatten Saum des Tuches, Abb. 45, schließen nach innen bunt languettirte Bogen ab.

46. Hansanzug mit Bluse und Niederrock. — Verobd. Schmitte: Rock: Nr. IX der Beilage vom 1/9 94; Bluse: Nr. VII der Beilage v. 13 5 94. — Schlanken Figuren ist die Rockform mit angeschnittenem Nieder besonders zu empfehlen, da sie das Corset überflüssig macht, wenn entsprechende Fischbein-Einlage dem Nieder den nötigen Halt giebt. Obengenannter Schnitt kann unverändert dienen, höchstens ist am oberen Rande eine Zugabe von 4-6 cm zu machen, um das etwas höher aufsteigende Nieder der Vorlage zu gestalten, das hinten die gleiche Form wie vorn beschreibt. Gleich dem Oberstoffe wird auch das Futter für Rock und Nieder im Zusammenhange geschnitten, dem unteren Rocktheile giebt eine 30 cm hohe Gaze-Einlage Halt. In grauem Cheviot bildet kräftige, schwarze Rige, theils glatt, theils aus Schnörkeln aufgesetzt, den einfachen Besatz. Für die nur aus Vorder- und Rückentheilen zusammengesetzte, mit Seide gefütterte Bluse aus schwarzem Sammet ist die einfache, obengenannte Schnittform maßgebend. Der obere Rand tritt nur leicht gefaltet in den 5 cm hohen Stehtragen, den Schluß vermitteln Haken und Dosen in der vorderen Mitte. Sammet-Rosetten fassen die faltenreichen Puffen der Kermel zusammen, die in der üblichen Weise durch enge Stulpen ergänzt werden. Weiße Tüll-Gravate mit großer Schleife.

47. Kleid mit übergeknapfter Rockbahn. — Verobd. Schmitte: Taille: Nr. I der Beilage vom 1/8 94, Rock: Nr. XVIII der Beilage vom 1/8 94. Originelle Anordnung zeigt an dem einfachen Kleide aus dunkler Wolle die vordere Rockbahn. Während Hinter- und Seitenbahnen in der bekannten Weise in ganzer Länge mit einander verbunden werden, ist vorn dem Futter zunächst nur eine Bahn in halber Länge aufzusetzen; über diese greift dann eine zweite Bahn, deren untere Theile an der rechten Seite in Patten ausgeschnitten und mit Knöpfen auf der Seitenbahn befestigt erscheinen. Der obere Theil ist nach Abb. 47 so ausgeschweift, daß sich eine Spitze bildet, die an den Rockbund trifft, der linke Seitenrand der Bahn behält seine gewöhnliche geschrägte Form und tritt in ganzer Länge an die Seitenbahn. Die Taille schließt in der hinteren Mitte; glatt mit Oberstoff bekleidet, erhält sie vorn einen 18 cm langen und 16 cm breiten Bah aus gefalteter Seide dem sich ein Doppeltragen aus Wollstoff anschließt. Jeder Tragenteil aus doppeltem Stoffe ist 9 cm breit und mit steifer Einlage versehen. Den 4 cm hohen Stehtragen bedeckt gefalteter Seidenstoff. Reicher Rosetten- und Bandbesatz. Den Reutenärmel garnirt eine 4 cm breite Manschette.

48 u. 52. Halbblauer Sack-Paletot. — Verobd. Schmitte: Nr. XV b. Beilage v. 15/10 93. — In der eleganten Zusammenstellung von schwarzer Seide und Sammet zeigt der Modell-Paletot eine nur für große, schlank Gestalten kleidbare Sackform, die sich im Rücken durch den in halber Höhe eingesetzten Sammettheil besonders weit und faltenreich gestaltet. Dem genannten, für die Anfertigung der Vorlage vortrefflichen Anhalt bietenden Schnitt bleibt nur hinzuzufügen, daß man den Rücken mit Naht einzurichten hat, um dieser den 40 cm weiten, am Oberrande dicht eingefalteten Sammettheil einzufügen. Die kleidbare Schulter-Garnitur aus Sammet mit seidenerm Futter mißt in der Mitte, wo sie in doppelte Tüllfalten geordnet erscheint, 18 cm Breite, an den Enden nur je 8 cm. Rosetten bedecken vorn wie hinten, den Ansatz der in ganzer Länge des Paletots herabfallenden breiten Sammetbänder. Der hochstehende Kragen mit Sammet gefüttert, erhält Hakenschluss in der vorderen Mitte. Große Sammetknöpfe.

49 u. 57. Kleid mit Schulterkragen und Schößchen. — Verobd. Schmitte: Taille: Nr. I der Beilage vom 1/9 94; Rock: Nr. I der Beilage vom 1/9 94. — Zwischen die Rocknähte gefetzte Faltenheile aus dunkelblauer Seide, mit denen ein Jabot und der Blendenbesatz der Taille harmoniren, dazu kleine, durch Schnur

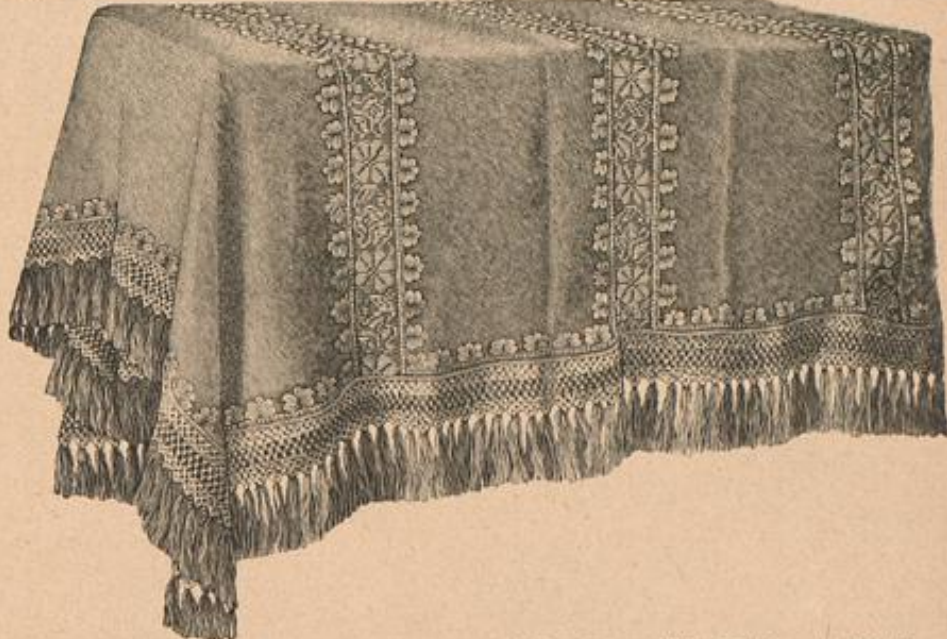
verbundene blaue Passementerie-Knöpfe beleben das graublau Cheviot-Kleid in reizvoller Weise. Der Rock verlangt eine für sich bestehende Futter-Grundform, über die der Oberstoff lose fällt; zwischen jede Naht des letzteren ist ein 14 cm breiter, eingefalteter Seidentheil gefügt, der hin und wieder überknöpft erscheint. Die einfache, glatt mit Oberstoff bezogene Taille schließt vorn mit Haken unter dem seidnen Jabot, welches aus einem 12 cm breiten, oben und unten dicht eingereichten Seidentheile besteht und auf der rechten Seite angenäht, links aufgehakt wird. Ein 20 cm breites, nur bis zur Seitennaht reichendes Faltenhöfchen in der bekannten Serpentine-Form ist hinten dem unteren Tailleende angelegt. 4 cm breite Seidenblenden garniren Schoß und Epaulettes; letztere messen bei 16 cm Breite je 40 cm Länge und erhalten Seidenfutter. Auch hier wiederholt sich die Knopf-Verzierung. Blendenbesatz auf dem Reutenärmel und dem 5 cm hohen Stehtragen. Eine volle Rüsche aus schwarzem, in Tüllfalten geordnetem Tüll dient als Halsbesatz.



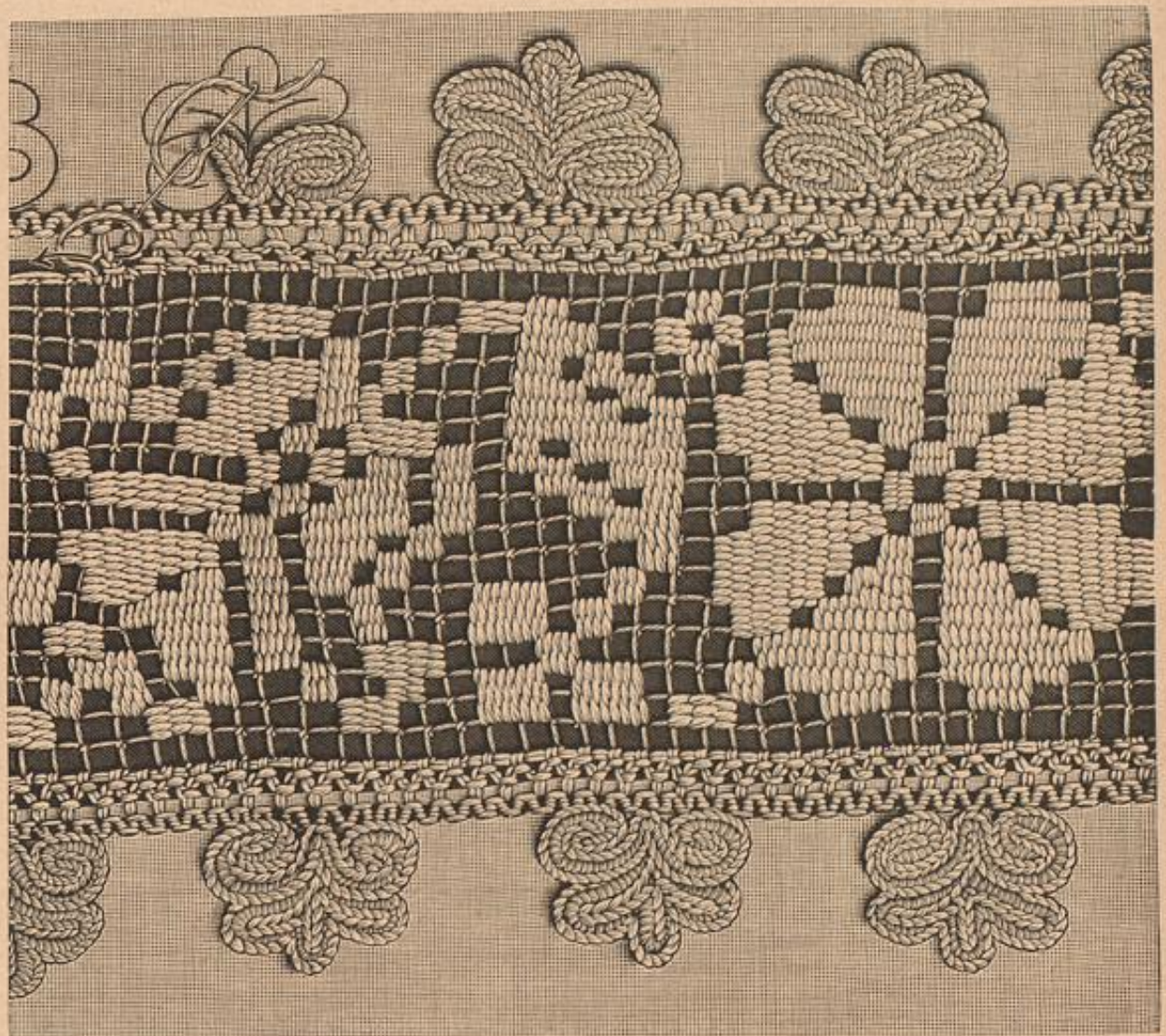
34. Schmale Borte. Flachlich auf Congress-Stoff zur Schürze, Abb. 29.

50. Kleid mit Soutache-Verzierung für kleine Mädchen. — Verobd. Schmitte: Nr. IV der Beilage vom 1/9 94. — Bei Benützung des genannten Schnittes für die Taille des weißen Kleides hat man auch den Oberstoff in ganzer Höhe des Futters zuzuschneiden. Der in sich begehende schmale Fältchen geordnete Oberstoff bekleidet vorn, wie hinten gleichmäßig das glatte, vorn mit flachen Knöpfen geschlossene Futter. Neben den Falten markirt sich schmale, dunkelblaue Soutache-Borte in zierlichen Schnörkeln, die sich auch auf dem Köbchen fortsetzen. Der passenförmige Kragen, die 10 cm hohen Kermelstulpen und der 10 cm breite Faltenbügel bestehen aus blauer Surah. Bei einer Länge von 35 cm mißt das Köbchen 190 cm unterer Weite, durchgehendes Satin-Futter giebt ihm Halt.

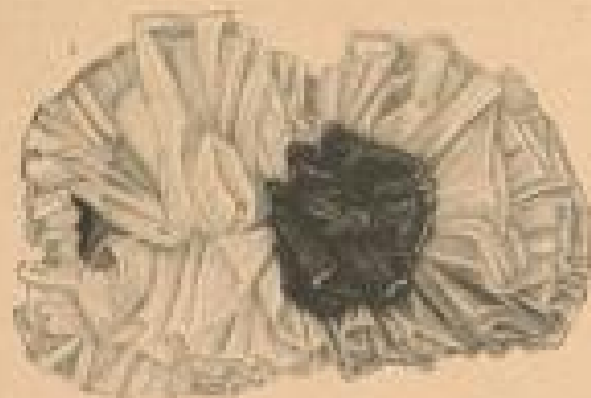
51-52 u. 65. Fenster-Vorsetzer mit ausgemaltem Holzbrand. — Die praktische Vorrichtung zum Schutz gegen Zugluft bildet in ihrer künstlerischen Ausstattung zugleich einen hübschen Zimmerbesatz. Von den zwei weißen Holzbrettern, die für die einfache Herstellung erforderlich sind, hat das eine genau der Länge und reichlich der Breite des Fensterbrettes zu entsprechen, auf welches es zu liegen kommt, darf aber nur 2 bis 2 1/2 cm stark sein, damit die Fensterflügel ungehindert sich öffnen lassen. Das zweite, hochstehende Brett mißt 22 cm Höhe und muß in der Breite an jeder Seite um 5 cm über das Fenster hinaus treten, um sich hier der Zimmerwand anzuschließen, wodurch jeder Zug für den am Fenster Sitzenden vermieden wird. Zwei Charniere verbinden innen die beiden Bretter, ferner erhält das hochstehende Brett innen dicht am oberen Rande zwei bis drei Metallösen eingeschrant, in welche am Fenstergerüst angebrachte lange Drahthaken greifen. Durch diese Vorrichtung



35. Decke mit Filet-Guipure und ungarischer Kettenstick-Stickerei. Siehe die Filet-Guipure-Borte naturgroß, Abb. 36.



36. Borte zur Decke, Abb. 35. Filet-Guipure und ungarische Kettenstick-Stickerei.



32. Blüthenkranz mit Korbweidenzweigen.

Wenn alle die Blüthen der Gärten der Herbstzeit zusammen, den Gärten...

33. Nadelkissen. — Dieses schöne Kissen von 10 cm Höhe und 10 cm Breite...

34. Kleiderkissen mit weichen Kissenkissen. — Dieses schöne Kissen...

35. Kleiderkissen. — Das Kissen von 17 cm Höhe und 17 cm Breite...

36. Kleiderkissen. — Dieses schöne Kissen von 17 cm Höhe und 17 cm Breite...

37. Kleiderkissen. — Dieses schöne Kissen von 17 cm Höhe und 17 cm Breite...

38. Kleiderkissen. — Dieses schöne Kissen von 17 cm Höhe und 17 cm Breite...

39. Kleiderkissen. — Dieses schöne Kissen von 17 cm Höhe und 17 cm Breite...

40. Kleiderkissen. — Dieses schöne Kissen von 17 cm Höhe und 17 cm Breite...

41. Kleiderkissen. — Dieses schöne Kissen von 17 cm Höhe und 17 cm Breite...

42. Kleiderkissen. — Dieses schöne Kissen von 17 cm Höhe und 17 cm Breite...

43. Kleiderkissen. — Dieses schöne Kissen von 17 cm Höhe und 17 cm Breite...

44. Kleiderkissen. — Dieses schöne Kissen von 17 cm Höhe und 17 cm Breite...

45. Kleiderkissen. — Dieses schöne Kissen von 17 cm Höhe und 17 cm Breite...

46. Kleiderkissen. — Dieses schöne Kissen von 17 cm Höhe und 17 cm Breite...

47. Kleiderkissen. — Dieses schöne Kissen von 17 cm Höhe und 17 cm Breite...

48. Kleiderkissen. — Dieses schöne Kissen von 17 cm Höhe und 17 cm Breite...

49. Kleiderkissen. — Dieses schöne Kissen von 17 cm Höhe und 17 cm Breite...

50. Kleiderkissen. — Dieses schöne Kissen von 17 cm Höhe und 17 cm Breite...

51. Kleiderkissen. — Dieses schöne Kissen von 17 cm Höhe und 17 cm Breite...

52. Kleiderkissen. — Dieses schöne Kissen von 17 cm Höhe und 17 cm Breite...

53. Kleiderkissen. — Dieses schöne Kissen von 17 cm Höhe und 17 cm Breite...

54. Kleiderkissen. — Dieses schöne Kissen von 17 cm Höhe und 17 cm Breite...

55. Kleiderkissen. — Dieses schöne Kissen von 17 cm Höhe und 17 cm Breite...

56. Kleiderkissen. — Dieses schöne Kissen von 17 cm Höhe und 17 cm Breite...

57. Kleiderkissen. — Dieses schöne Kissen von 17 cm Höhe und 17 cm Breite...



31. Kleiderkissen mit weichen Kissenkissen. — Dieses schöne Kissen...

32. Kleiderkissen mit weichen Kissenkissen. — Dieses schöne Kissen...

33. Kleiderkissen mit weichen Kissenkissen. — Dieses schöne Kissen...

34. Kleiderkissen mit weichen Kissenkissen. — Dieses schöne Kissen...

35. Kleiderkissen mit weichen Kissenkissen. — Dieses schöne Kissen...

36. Kleiderkissen mit weichen Kissenkissen. — Dieses schöne Kissen...

37. Kleiderkissen mit weichen Kissenkissen. — Dieses schöne Kissen...

38. Kleiderkissen mit weichen Kissenkissen. — Dieses schöne Kissen...

39. Kleiderkissen mit weichen Kissenkissen. — Dieses schöne Kissen...



38. Kleiderkissen mit weichen Kissenkissen. — Dieses schöne Kissen...

39. Kleiderkissen mit weichen Kissenkissen. — Dieses schöne Kissen...

60-62. Kleiderkissen mit weichen Kissenkissen. — Dieses schöne Kissen...



33. Kleiderkissen mit weichen Kissenkissen. — Dieses schöne Kissen...

63-65. Kleiderkissen mit weichen Kissenkissen. — Dieses schöne Kissen...

66-68. Kleiderkissen mit weichen Kissenkissen. — Dieses schöne Kissen...

69-71. Kleiderkissen mit weichen Kissenkissen. — Dieses schöne Kissen...

72-74. Kleiderkissen mit weichen Kissenkissen. — Dieses schöne Kissen...

75-77. Kleiderkissen mit weichen Kissenkissen. — Dieses schöne Kissen...

78-80. Kleiderkissen mit weichen Kissenkissen. — Dieses schöne Kissen...

81-83. Kleiderkissen mit weichen Kissenkissen. — Dieses schöne Kissen...

84-86. Kleiderkissen mit weichen Kissenkissen. — Dieses schöne Kissen...

87-89. Kleiderkissen mit weichen Kissenkissen. — Dieses schöne Kissen...

90-92. Kleiderkissen mit weichen Kissenkissen. — Dieses schöne Kissen...

93-95. Kleiderkissen mit weichen Kissenkissen. — Dieses schöne Kissen...

96-98. Kleiderkissen mit weichen Kissenkissen. — Dieses schöne Kissen...

99-101. Kleiderkissen mit weichen Kissenkissen. — Dieses schöne Kissen...

102-104. Kleiderkissen mit weichen Kissenkissen. — Dieses schöne Kissen...

105-107. Kleiderkissen mit weichen Kissenkissen. — Dieses schöne Kissen...

108-110. Kleiderkissen mit weichen Kissenkissen. — Dieses schöne Kissen...

111-113. Kleiderkissen mit weichen Kissenkissen. — Dieses schöne Kissen...

114-116. Kleiderkissen mit weichen Kissenkissen. — Dieses schöne Kissen...

117-119. Kleiderkissen mit weichen Kissenkissen. — Dieses schöne Kissen...

120-122. Kleiderkissen mit weichen Kissenkissen. — Dieses schöne Kissen...

123-125. Kleiderkissen mit weichen Kissenkissen. — Dieses schöne Kissen...

126-128. Kleiderkissen mit weichen Kissenkissen. — Dieses schöne Kissen...

129-131. Kleiderkissen mit weichen Kissenkissen. — Dieses schöne Kissen...



31. Kleiderkissen mit weichen Kissenkissen. — Dieses schöne Kissen...

32. Kleiderkissen mit weichen Kissenkissen. — Dieses schöne Kissen...



33. Kleiderkissen mit weichen Kissenkissen. — Dieses schöne Kissen...

34. Kleiderkissen mit weichen Kissenkissen. — Dieses schöne Kissen...





56. Gesellschafts- oder Hochzeits-Toilette mit breitem Spitzenkragen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 55. Verwob. Schnitt: Nr. I der Beilage vom 1/7 94.

57. Kleid mit Schultertragen und Schößen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 49.

bandes; Seidenschnur befestigt die Tasche an dem Gürtel.

67-68. Hängerkleid mit Schleifenschmuck für kleine Mädchen. — Verwob. Schnitt: Nr. V der Beilage v. 1/9 94. Unseren kleinen Mädchen kleidet das Hängerkleid nicht allein vortreflich, es ist seiner bequemen, losen Form wegen auch gesundheitslich am meisten zu empfehlen. Jedwede Stoffe, auch Herbst- und Winter-Gewebe, erweisen sich der hübschen Tracht günstig. Abb. 68 zeigt das Kleid, das aus Passe und angelegtem Faltenheile (siehe obengenannten Schnitt) besteht, aus rothem, schwarz gepunktetem Wollstoff. Abb. 67 aus glattem, einfarbigem Tuch. Der zierliche Schultertragen aus doppeltem Stoff nicht auf den Achseln 12 cm, vorn 8 und in der hinteren Mitte nur 4 cm Breite. 4 cm hoher Stehtragen. In bekannter Weise vereint der Kermel die weite, faltige Passe mit der engen Stulpe. Schleifen mit langen Enden schließen vorn den Kragen ab und bedecken in der hinteren Mitte den Schluß.

69-70. Pelierinen-Mäntelchen und Hut für kleine Kinder.

Beide Kragen verlangen Seidenfutter, der breite Umlegekragen erhält außerdem noch Gaze-Einlage Capote-Hut mit Band- und Blumenschmuck.

73-75. Gegenansichten zu den Toiletten des farbigen Moden-Panoramas Nr. 1076. — Die Fig. 1, 5 und 6 unseres heutigen Moden-Panoramas Nr. 1076 erhalten mit dem kleinen Bildchen ihre erwünschten Gegenansichten. Abb. 73 zeigt, wie sich das Spitzen-Arrangement von Fig. 1 im Rücken gestaltet, die Bandbeuge kreuzen in der Mitte, werden im Taillenschlusse durch Schnallen gehalten und fallen dann in langen Enden herab. Abb. 74 läßt die mächtige Schleife erkennen, welche auf dem Kofe des eleganten Gesellschafts-Kleides, Fig. 5, die Draperie abschließt; der Falten-gürtel tritt in der hinteren Mitte mit kurzen Enden über einander. Abb. 75 endlich bringt die anschließende, elegante Form des halblangen Paletots zur Geltung, der vorn mit Haken schließt. Die Stelle der Ärmel nehmen Doppel-Epaulettes ein; die unteren bilden eine Glocke von etwa 35 cm Länge, die oberen messen an ihrer breitesten Stelle 12 cm. Die interessante Anordnung des Spitzenbesatzes wird durch die beiden Darstellungen verständlich.



58-59. Kleid mit Doppelkragen für Mädchen von 7-9 Jahren. Schnitt-Methode zum Kragen: Abb. 17. Verwob. Schnitt: Taille: Nr. XII der Beilage vom 1/8 94.

Die einfache, lose Paletot-Form mit über einander tretenden Vordertheilen und doppelter Knopfreihe vervollständigt eine Pelierine in Serpentine-Rundung, die zu 20 cm Länge 150 cm Breite mißt. Das Modell-Mäntelchen aus lichtblauem Kaschmir hat blau und weiß carrees Seidenfutter. Für den 6 cm breiten Umlegekragen, die 4 cm breiten Ärmelausschläge wie die 10 cm breite Schärpe dient dunkelblaue Surah. Dieser Stoff bekleidet, in dichte Falten gelegt, auch den Hut, dessen breite, hochstehende Krempe hellblaue Federn schmückt.

71. Kleid mit Blusentaille. — Verwob. Schnitt: Futtertaille und Rock: Nr. I; Ärmel: Nr. VI der Beilage vom 1/9 94. — Der sehr einfachen Form des dunklen Seidenkleides sichert tabelloser Sitz ihre vornehme Wirkung. Die gemäßigte Glockenform des Rockes erhält durchweg Seidenfutter und in 30-40 cm Höhe Gaze-Einlage; schmales Börtchen aus Perl-Passementerie bildet etwa 10 cm vom unteren Rande die einzige Ausstattung. Vorn mit Abnähern, hinten mit Reißfalten versehen und in ein schmales Bündchen gefaßt, tritt der obere Rockrand über den Schoß der Blusentaille. Glattes, in der vorderen Mitte zum Haken eingerichteter Futter deckt der Oberstoff blusenartig, wobei der rechte Vordertheil über den linken greift und auf der Ähse, am Ärmel und seitlich schließt; Abb. 16 und 29 der Nummer vom 1/9 94 erläutern das einfache Arrangement. Der breite Stoffgürtel ist aus glattem, 8 cm breitem Futterstreifen faltig geordnet und schließt hinten unter faltigem Dahnentamme aus 6 cm breitem Stofflappchen mit Haken und Fesen. Zweireihig aufgesetztes Perlbörtchen garnirt den nach oben genannten Schnitt hergestellten Ärmel. Um den 4 cm breiten Stehtragen legt sich tiefgelbes, hinten zu großer Schleife gebundenes Band.

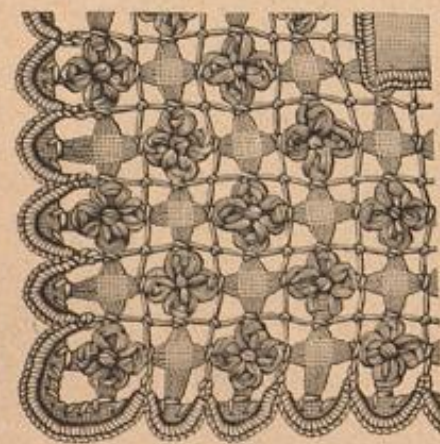
72. Promenaden-Toilette mit Cape. — Verwob. Schnitt: Rock: Nr. I der Beilage vom 1/9 94; Schoß: Abb. 55 der Nr. vom 12/8 94; Cape: Nr. XX der Beilage vom 1/8 94. — Das elegante Kleid aus dunkelbraunem Tuche — dem von der Herbstmode besonders bevorzugten Material — besteht aus Blusentaille und Glockenrock, dem sich ein interessanter Schoß mit langen, vorn bis zum Saume reichenden Zipfeln gesellt. Der Rock erhält Seidenfutter und 10 cm hohe Gaze-Einlage, am unteren Rande garniren ihn zwei je 4 cm breite Stoffblenden. Für die Einrichtung des Zipfelschoßes bietet obengenannter Schnitt Anhalt; während derselbe hinten genau zu verwenden, sind die Zipfel vorn nach der Vorlage Abb. 72 so zu verlängern, daß sie bis auf den Saum des Rockes herabfallen. Der Schoß ist mit durchgehendem gleichfarbigen Seidenfutter versehen, seine Außenränder begrenzt 4 cm breite aufgesteppte Blende. Ein braunseidenes Gürtelband faßt die einfache Blusentaille zusammen, die, auf glatter, seidener Grundform gearbeitet, in der vorderen Mitte unsichtbar mit Haken schließt. In Farbe und Ausstattung mit dem Anzuge harmonirend, besteht das Cape aus Reversble-Stoff mit absteckender Innenseite und zeigt über der edigen, langen Grundform einen vorn gerundeten, kürzeren Kragen. Für beide gilt der obengenannte Schnitt, nur hat man den unteren Theil etwa 20 cm länger als der Schnitt einzurichten und am oberen Kragen die vorderen Zipfel abzurunden. Originell gestaltet sich die Verzierung mit 3 cm breiten, aufgesteppten Stoffblenden, an denen die Schnittänder in der Farbe des Futters sehr wirksam zur Geltung kommen. Auf dem unteren Kragen begrenzen die Blenden glatt den Außenrand und wiederholen sich in 6 cm breiten Zwischenräumen; am oberen Kragen bilden sie vorn auf jeder Seite eine Arabesken-Figur, die vom Rande bis zur Höhe der Schulter aufsteigt.



60-61. Ausführungen der Blumenkiererei zum Rissen, Abb. 62.



62. Rissen-Vorlage. Blumenkiererei mit Chenille. Siehe die Ausführungen naturgröÙ, Abb. 60-61.



63. Gdorte für Taschentücher zc. Durchbruch- und Stoffarbeit. Siehe die Ausführung vergrößert, Abb. 64.



64. Ausführung der Durchbruch-Arbeit zur Gdorte, Abb. 63.

schreibt, mißt vorn und hinten 12, auf den Ähseln 18 cm Breite. Auf den Vordertheilen bedecken den Ansaß des Volants breite, mit in die Ähseln gefaßte Revers aus doppeltem Stoffe mit Gaze-Einlage. Für den Gürtel ist ein 25 cm breiter Stoffstreifen faltig auf 12 cm breitem Futter arrangirt, mit Dahnentamm-Schluß in der hinteren Mitte. Um den 5 cm breiten Stehtragen legt sich eine Hals-Garnitur aus weissen, gefalteten Cröpe-lisse, mit Kofetten garnirt.

77-78. Anschließender Paletot mit Doppelschoß. — Verwob. Schnitt: Paletot: Nr. IV d. Beilage v. 1/4 94, Ärmel: Nr. III d. Beilage v. 1/4 94. — Der vollständig aus schwarzem Noiro hergestellte Paletot zeigt, daß sich die Vorliebe für das prächtige Material durchaus nicht auf Garnitur-Theile, Schleifen zc. beschränkt, sondern daß es da, wo besondere Eleganz erwünscht ist, auch für ganze Toiletten-Gegenstände dient. Eine lange, den vorderen Hakenschlus bedeckende, schwarze Atlas-schleife bildet die einzige Ausstattung. Unter Fortlassung von Pelierine und Kragen kann obengenannter Paletot-Schnitt fast ohne Abänderung für die heutige Vorlage dienen. Der untere, angelegte Serpentine-Schoß mißt bei 28 cm Länge 288 cm untere Breite; der obere, aufgesetzte, nur 16 cm lange und 140 cm weite Schoßtheil tritt hinten, wie Abb. 78 zeigt, nicht zusammen, sondern reicht nur bis an die Rücken- und Seitentheile verbindende Naht. Für den faltenreichen Ärmel ist der zweite obengenannte Schnitt maßergültig. Der Stehtragen mißt 5 cm Breite. Unter die Schleife legt sich die 16 cm breite, eingereichte Füllspitze.

80. Ledergürtel mit Pattenschloß. Patent Zone. — Obigen Namen trägt ein Ledergürtel aus genarbtem, gelbbraunem Rindleder, der einem großen Uebelstande der modernen Toilette — dem Sichtbarwerden des Rockbundes — abhelfen soll. Hierfür ist der 6 1/2 cm breite Gürtel am unteren Rande in 2 1/2 cm tiefe, gleichbreite, ab-



65. Seitenansicht des Fenster-Vorschusses, Abb. 61.

gerundete Backen ausgehoben, wodurch dieser Theil unterhalb der Taille sich etwas weitet und sich fest über den Ansatz des Rockes spannt. Es wird auf diese Weise dem Bündchen unmöglich, wie bei anderen Gürteln unterhalb derselben hervorzutreten. Den Schluß des Gürtels vermittelt eine 2 1/2 cm breite, aufgesteppte Lederpange und eine mit Leder bezogene Schnalle, die an einem gleichfalls festgesteppten Lederriemen befestigt ist.

81-82. Nieder-Corset mit Knopfschluß zu Haus-, Turn- und Sportanzügen. — Die schwierige Aufgabe, ein Corset zu schaffen, das vollkommen bequem ist und dem Körper bei ungehinderter Bewegungsfreiheit noch Form und Halt giebt, scheint uns durch den Erfinder der Vorlage in befriedigendster Weise gelöst. Vorder- und Rückentheile des durch Patent geschützten Corsets bestehen aus steifem Uda-Canevas, dem zur Aufnahme von weichen Fischbeinstäben, wie zur Sicherung der Außenränder kräftige Dreil-freifen aufgesteppt sind; die kurzen Seitentheile — sie reichen nur bis zum Taillenschlusse — erscheinen übereinstimmend mit den Ergänzungstheilen am unteren Rande der Vordertheile aus seidnenem Gummistoffe hergestellt, der allen Bewegungen elastisch nachgiebt. Schmales Gummiband bildet für den vorderen Schluß die Knopfschlingen; die correspondirenden Knöpfe erhält der durch eine Unter-tritt-Leiste vervollständigte linke Rand. Ein kleiner, den Vordertheilen im Taillenschlusse aufgesetzter Schnallgurt läßt sich beliebig enger oder weiter stellen. Schnür-Vorrichtung verbindet, wie üblich, die Rückentheile. Stickerei am oberen Rande des weiß wie farbige vorrätigen Corsets verleiht diesem eleganteres Aussehen.

Winke und Rathschläge.

Neues über Strümpfe. — Mit der Aufmerksamkeit, die man seit einiger Zeit dem ausgehobenen Schuh zuwendet, geht Hand in Hand die reichere Ausstattung des Strumpfes. Das farblose Schwarz galt bisher als ausschließlich elegant, für Kinder, wie für Erwachsene, jetzt schmücken aber häufig farbige Blüthen und bunte Streifen den dunklen Grund, ja die düstere Farbe tritt ganz zurück, um lichten Nuancen den Vorrang zu lassen. Hauptsächlich sind es die leberfarbenen Strümpfe als letzte Neuheit, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Für Kinder bleibt jedoch nach wie vor der glatte schwarze Strumpf in der Mode, sobald es sich nicht um die kurzen Söckchen, welche die Wade frei lassen, handelt, die man gern farbig mit weißen Querstreifen nimmt.

Zu den Abb. 4-5. Kleid mit breitem Passenkragen. — Der breite Kragen, gleichviel ob er die Form einer eckigen oder runden Passie hat, oder hinten einen Matrosen-, vorn einen Reverskragen markirt — bleibt ein empfehlenswerthes Hülfsmittel zur Modernisirung einer Toilette. Ueberreiches Material steht dafür zu Gebote, das einfachste sind in Stoff und Farbe abstechende Gewebe; zu Seide wäre Damast, Sammet oder feinstes Tuch am Platze, Wollstoffe wiederum werden durch Seide oder damascirte Gewebe eleganter. Spitzen- und Spitzenstoffe stehen für Kragen aller Art und Form in erster Linie, ihnen gesellen sich mit Glück Passementerie- und Vignenkragen, die hauptsächlich für Kleider aus kräftigerem Material in Betracht kommen. Auch einzelne Backen aus Passementerie lassen sich wirksam für runde Krage zusammensetzen,



66. Blusenkleid für Mädchen von 7-9 Jahren. Verwbb. Schnitt: Nr. IV der Beilage v. 1/9 94.

67-68. Hängerkleid mit Schleifenschmuck für kleine Mädchen. Verwbb. Schnitt: Nr. V der Beilage v. 1/9 94.

69-70. Felerinen-Mäntelchen und Hut für kleine Kinder.

als besonders empfehlenswerthe Vorlage dafür dient die gehäfelte Backe, Abb. 19 der vorliegenden Nummer.

Zu den Abb. 7 u. 11. Schwedische Muster. — Wenige Stickereien erfreuen sich so allgemeiner Beliebtheit, als die schwedischen, und Hinweise, wie die gegebenen Vorlagen auch noch in andere Ausführungen zu übertragen sind, werden wohl willkommen sein. So können die Muster, Abb. 7 u. 11, auch ausschließlich im Flach- oder Kreuzstich, wie in diesen beiden Stichtarten gemischt, oder ganz im Quädraststich gearbeitet werden, ja selbst der rasch fördernde Sternstich ist zu verwenden. Grundstoff und Material lassen sich beliebig variiren, und auch waschbare Gewebe und Garne sind nicht ausgeschlossen. Wählt man Stramm als Grund, so können sogar die Imitationen der eigenartigen Goldfärbungen von den chinesisch-turkistanischen Geweben herangezogen werden, welche die Abb. 8 u. 12 der Nummer vom 1/8 94 lehren. Plein und Vorte sind für Tischdecken, Kissen, Wandbekleidungen, Portieren ebenso wirkungsvoll als für Schankelstühle, Salontritte und Bett-Vorleger von großem Reiz. Für Bett-Vorleger sei an ein praktisches dickes Plüsch-Gewebe erinnert (Bezugsquelle: Stiebel u. Schmidt, W. Friedrichstr. 78), das nur eine buntfarbige Vorten-Umräumung als Ausstattung verlangt.

Zu Abb. 33. Gehäfelte Spitze. — Ohne Schwierigkeit läßt sich die hübsche Spitze auch zu einem Einsatz gestalten. Man hat hierfür nur dem zackigen unteren Rande, bei Ausführung der hin- und zurückgehenden Touren, gleich das durchbrochene Plein-Muster mit dem Fuß aus 3 St. anzufügen, welches an der Spitze den geraden, oberen Rand bildet. Einsatz und Spitze ergeben dann, in kräftigerem Material ausgeführt, eine reiche Ausstattung für Gardinen, und sind, wo es sich um gerastete Vorhänge handelt, mit abgepaßten Streifen aus Congrestoff zusammenzustellen, während für Zug-Gardinen die gemusterten Baumwollen-Gewebe bevorzugt werden. Nach dem Tone des Stoffes richtet sich auch natürlich der des Garnes, das stets, damit sich die Mühe der Arbeit lohnt, in recht guter Qualität zu nehmen ist. Wird die Häfelarbeit derartig arrangirt, daß das Licht durchfällt, so muß die Strichstich-Umräumung, für welche man selbstredend jede beliebige Farbe wählen darf, besonders correct und doppelseitig ausgeführt werden.

Zu den Abb. 48 u. 52. Halblanger Sacl-Paletot. — Das Arrangement eignet sich prächtig zur Auffrischung eines nicht mehr ganz moderegerechten Paletots, dessen Rücken zwar ohne Schweißung, aber doch nicht in der richtigen Weite geschmitten ist. Diese wird durch Einsetzen des faltentheiles aus Sammet erreicht, der moderne Chic außerdem durch die Schulter-Garnitur und Schleifen aus Sammetband mit lang herabhängenden Enden. Auch auf farbige Paletots ist die Anordnung zu übertragen, so würde zu modisfarbenerm Tuche dunkelbrauner Sammet oder kräftiger Seidenreps (Ottomane), zu Grau schwarze Ausstattung zu empfehlen sein.

Zu den Abb. 60-62. — Kissen-Vorlage. — Die so zierlich wirkende Blumenstickerei mit Chenille bietet sich auch zur Ausschmückung kleinerer Gegenstände, wie Nadelkissen, Bilderrahmen, Briefmappen, Notizbücher u. und erscheint, auf Leder oder Seidenplüsch ausgeführt, ebenso reizvoll, wie auf Seidengrund gestickt. Statt des großen Straußes verwendet man einzelne Zweige, z. B. die Vorlagen zu den Abb. 60-61 für sich bestehend, oder arrangirt einen prächtigen Blüten-Plein über die zu verzierende Fläche; einzelne Blüten und kleinere Zweige sind den Abb. 60-61 leicht zu entnehmen. Beliebig kann man dann nur Bergisamen nicht oder nur Mimosen verwenden, wie den Plein aus beider Blumenarten mischen.

Zu den Abb. 63-64. Eckborte für Taschentücher. Durchbruch- und Stopfarbeit. — Die Abonnentinnen der Illustrirten Frauen Zeitung erhielten mit der Nr. vom 1/9 d. J. das Extrablatt Nr. 69 gratis. Dasselbe enthält eine Fülle von Durchbruch-Arbeiten, die an Stelle der Eckborte, Abb. 63, treten können. Die Musterung der Borte läßt sich z. B. sehr gut nach den Vorlagen Abb. 46 und 48 des genannten Extra-Blattes variiren. In größerer Ausführung bieten alle drei Abbildungen geeignete Muster für Bettwäsche; auch als Abschluß größerer Decken sind sie zu empfehlen.

Zu den Abb. 67-68. Hängerkleid mit Schleifenschmuck für kleine Mädchen. — Der lose Hänger kann leicht durch einen Gürtel aus schwarzem Sammetband oder eine umgelegte Stoff-Schärpe, wie sie die Abb. 66 und 69 zeigen, angeschlossen werden.

Auf dem der heutigen Nummer beigegebenen farbigen Moden-Panorama Nr. 1076 werden Gesellschafts-, Haus- und Promenaden-Toiletten in den modernen Farben und ihren harmonischen

Zusammenstellungen veranschaulicht. Die auf dem Bilde selbst fehlenden Gegenansichten finden in der Nummer ihre Darstellungen mit den Abb. 73-75.

Briefmappe.

M. S. in Wittenberg. — Von dem Versuche, Regenflecke aus blauem Tuche selbst zu entfernen, raten wir entschieden ab. Ist die blaue Farbe an und für sich schon empfindlich, so eignet sie sich für Tuschstoffen um so weniger für Experimente, als im Laufe die nötigen Vorrichtungen fehlen. Selbst einer chemischen Reinigungsanhalt ist es nur möglich, die Flecken auf Kosten des Glanzes zu entfernen. — Immerhin sind dort die Aussichten auf ein Gelingen noch am größten.



71. Kleid mit Blusentaille. Verwbb. Schnitt: Futtertaille und Rock: Nr. I d. Beilage v. 1/9 94.



72. Promenaden-Toilette mit Cape. Verwbb. Schnitt: Rock: Nr. I d. Beilage v. 1/9 94; Schöß: Abb. 55 d. Nummer v. 12/8 94; Cape: Nr. XX d. Beilage v. 1/8 94.



73-75. Gegenansichten zu den Toiletten des farbigen  
Moden-Panoramas Nr. 1076.

**Schneiderin.** — Von einer Abonnentin wird uns Fräulein Marchhof, W. Nollendorferstr. 3, empfohlen, doch übernehmen wir in solchen Fällen keine Verantwortungen.

**Abonnentin in Köln.** — Vorlagen für gestrickte Musterkreise finden Sie in reichlicher Auswahl in dem Extra-Blatt Nr. 64, das der Nummer vom 14/1 94 gratis beigelegt war; Abonnentinnen der Modenwelt erhalten dasselbe gegen Einzahlung von 25 Pf. durch die Expedition unserer Zeitung. Einen feinen Musterstreifen, der sich gut zum Zusammenheften mit durchbrochenen Einfügen eignet, wie sie das Extra-Blatt bietet, enthält Abb. 6 der Nummer vom 14/10 92. — Die Stärke des Garnes ist ganz abhängig von der Breite, die Sie den Streifen zu geben wünschen.

**Langjährige Abonnentin in Ungarn.** — Das Poliren gemalter Holzflächen geschieht am besten von einem Tischler, denn die Arbeit beansprucht nicht allein Lebung, sondern auch eine ziemliche Kraftanstrengung. Da Sie das Poliren demnach selbst zu bewerkstelligen wünschen, möge die bereits früher gegebene Anleitung hier nochmals Platz finden. Beachtet sei jedoch zuvor, daß man beim Rollen Bronze-Farben und Weiß vermeiden muß, da beide Farben die Politur nicht ausnehmen. In die Anwendung dieser Farben durchschleifen erforderlich, so würde vor dem Poliren ein Ueberzug mit Kanarell-Firniss, welcher die Malerei genügend schützt, zu empfehlen sein. Nach vollendeter Malerei hat man diese mit französischem Firnis zwei bis drei Mal nach vorheiligem jedesmaligem Trocknen zu lackieren, worauf die Fläche entweder mit Schachtelhaun, geschabtem Windstein oder ossa sepis mit dem Fingerring sorgfältig abgerieben wird, um jede etwaige Unebenheit zu entfernen. Alsdann macht man einen kleinen Ballen aus Woll, giebt einen Tropfen Leinöl darauf, bläst ihn in weiches, feines Lein, das mit ein wenig Grundpolitur angefeuchtet ist, und reibt damit auf dem Holze in die Rinde, ohne inne zu halten. Es ist ratsam, den Gegenstand auf irgend eine Weise zu befestigen, damit man beide Hände zum Poliren frei hat. Das Poliren erfordert ein bis zwei Stunden anhaltendenreibens; je länger es fortgesetzt wird, desto besser ist das Resultat. Erwähnt sei noch, daß ein Tropfen Leinöl vollständig genügt; eine größere Quantität giebt im ersten Augenblicke raschen Glanz, aber sie erschwert das Einreiben der Politur.

**Eugenie E. in Wien.** — Der in dem Geröthelord für die Einmachzeit benutzliche Siegelgläs dient zum hermetischem Schließen der Kork auf Flaschen, die Feuchtsäfte enthalten. Man nimmt dazu nicht den feinen Siegelgläs, dessen man sich beim Siegen der Weine bedient, sondern farbigen Flaschenlas — Auf der Schreitafel notirt man, nach Bedarf, Gewicht der Früchte, den Tag des ersten Einkührens mit dem Vermerk, wann dies zu wiederholen ist, etc.

**Freundin des Krebschnittes in Stettin.** — Einleum-Platten jeder Größe für Unterleger, Tablets, auch als Vorleger vor dem Waschtisch zu legen, wie als Schoner hinter denselben zu hängen, liefert Frau Clara Roth, W. Knappestr. 21a. Auf Wunsch können Sie die Muster aufzeichnen oder angefertigt erhalten.

**H. B. in Troppan.** — Der bekannte Crystall-Palace-Stift, auch Kalkstein, empfiehlt sich für feines Porzellan.

**Eine Tischbegierige im Bernerland.** — Zum Verstärken des Glases für Radarbeit mischen Sie am besten etwas Eisenbleiswaz mit Formalad.



79. Prinzesskleid. Siehe die Vorderansicht, Abb. 1.  
Schmitt-Übersicht: Abb. 30.

**Maria, Abonnentin in München.** — Schreiben Sie sich an das Nachweiss-Büreau des Fort-Beins in Berlin, Königgräberstr. 90.

**Langjährige Abonnentin aus Köln a. Rh.** — Anleitung zum Spitzen-Näheln bietet das Extra-Blatt Nr. 11. — Eine andere Art mit Spitze-Schritt finden Sie zuerst in der Nummer vom 19/5 88.

**Zevers.** — Verbündlichen Dank für die freundliche Einwendung.

**H. W. in D.** — Sie möchten gern eine hübsche Schlafdecke arbeiten und fragen hierzu „aber bitte empfehlen Sie nicht eine so mühevoll Arbeit, denn dazu habe ich wirklich keine Zeit“. Ihrem Wunsche würde nun ein neuer Vorkursus entsprechen, den wir bereits unter der Rubrik „Neue Handarbeiten“ in der Illustr. Frauen-Zeitung erwählten. Diese in Dunkelblau, Oliv, Roth und Sandfarbe vorhandenen Vorles befehen aus einem sehr weichen, aber so großen Woll-Gewebe, daß drei Fäden einen Raum von 2 cm einnehmen. Um die verzierende Kreuzlich-Stickeri über jede Webkreuzung auszuführen, werden je 4 Gewebe-Fäden durch feine unsichtbar bleibende Füllfäden gefäßhalten. Die Vortur sind 28 cm breit, so daß vier bis fünf derselben für die Breite einer Schlafdecke genügen. (Bezugsquelle: A. Goldmann, Berlin O, Köningstr. 9.)

**Abonnentin in Rom.** — Blättern Sie nur ein wenig in den verschiedenen Nummern, und die verschiedenste Anregung zu einem passenden Geschenk für einen Herrn wird Ihnen nicht fehlen. Eine prächtige Villard-Decke brachte die Illustrirte Frauen-Zeitung vom 16. October 92 unter „Neue Handarbeiten“, dann im beigelegten Extra-Blatt Nr. 54 das naturgroße Wasser der Stickeri. Ferner finden Sie eine übersehene Truhe unter Abb. 42 der Nr. vom 1/6 94, einen Phang für Fenster und Thüren unter Abb. 63 der Nr. vom 1/7 94, und eine originale Journal-Ständer, Abb. 3 der Nr. vom 1/2 94, oder endlich der Band-Reifen, Abb. 24 der Nr. vom 1/3 94 bieten sich bei zur Aus schmückung des Büchereimers. Vielfach vorhanden sind ferner Band-Decorationen für Schlafzimmer, wie erinnern nur an Abb. 51 der Nr. vom 14/1 94 und Abb. 103 der Nr. vom 10/12 93. Außerdem ist eine Banddecke in der jetzt besonders bevorzugten schwedischen Stickeri im Extra-Blatt Nr. 57 und eine andere in Aufsatz-Arbeit im Extra-Blatt Nr. 59 erschienen. Alle diese Extra-Blätter sind auch einzeln erhältlich, wie Ihnen wohl bekannt. Ihre Lübschachtung nimmt Befehlungen an; gegen Einzahlung des Betrages von 25 Pf. an die Expedition der Modenwelt empfangen Sie das Gewünschte umgehend direct per Post.

**Freundin der Durchbruch-Arbeit.** — Ihren langgeheuten Wunsch nach Vorlagen für allerlei durchbrochene Arbeiten, den gleich Ihnen viele unserer Verehrten ausgesprochen, erfüllt das Extra-Blatt Nr. 65 in umfassender Weise. Das Blatt erhielten die Abonnentinnen der Illustrirten Frauen-Zeitung mit der Nummer vom 1. September gratis, die Verehrten der „Modenwelt“ können es gegen Einzahlung der Abonnements-Umschlag und des Betrages von 25 Pf. in Briefmarken direct durch die Expedition, Köldamerstr. 35, beziehen. Wir sind überzeugt, der reiche, eine Art Lehrgang bierende Inhalt dieses Extra-Blattes wird Sie vollaus befriedigen. Zunächst finden Sie eine Anzahl Holzschablonen, der sich Muster mit quadratischer Eintheilung anschließen, auch Spinnen sind ausführlich erklärt. Dazu gesellen sich noch Pleins, Vortur, Einfüge in einfacher, wie reicherer Ausführung, die sowohl in feinem, wie in grobem Material gearbeitet, von besser Wirkung sind und für Taschenmacher, Teden, Schürzen und Kinderkleider, Bett- und Tischwäsche, die vielseitigste Verwendung finden. Ganz besonders machen wir Sie auf die Vorlagen mit befändlich heldern aufmerksam. Hier vereinigen sich allerdings zierliche Stiche; Platt- und Wickelfische, wie Kreuzschnitz mit dem Durchbruch, wodurch sich die Arbeit interessanter gestaltet.

**H. A. in St.** — Daß die Emailfarben nach einmaligem Ueberstreichen die Grundfläche nicht genügend decken, beweist, daß dieselben zu wenig glasurehaltig sind. Die echt englischen Farben von Aspinall, die Sie durch die Firma Kelly u. Meiners, Berlin W, Leipzigerstr. 10, beziehen können, bewähren sich in solchen Fällen aufs beste, da in der selbst hart verdichteten Farbe noch genügend Bindemasse enthalten ist, um auch bei nur leichtem Anstrich vollständig zu decken.

**Frau M. v. Schw.** — Die von Ihnen gestellte Frage, warum man in Betreff der Katzen-Grichen so außerordentlich conservativ sei, worum immer derselbe Reigen von Peber, Peberd und Korallenschaur eingehalten werde, haben wir uns zuweilen schon selbst vorgelegt und sind schließlich zu dem Resultat gelangt, daß es doch nicht ganz so schlimm steht, namentlich das, wenn zwei dasselbe thun, es doch nicht dasselbe sei. Zunächst hat die Goldschmiedkunst in ihren Werken wesentlich Neues geschaffen, — das alte dünne Silberblech-Verfahren hat Werken Platz gemacht, die mit vollem Recht Anspruch auf den Namen eines Kunstwerkes erheben dürfen. So giebt aus Silber getriebene, hart vergolbete Peber, die in künstlerischer Vollendung im Stile der Gothik, der Renaissance und des Rococo ausgeführt sind. Dasselbe Lob gilt von den hübschen und reichen Formen moderner Bestecks, so selbst die kleine silberne Klopfer hat eine Abänderung erfahren;



77-78. Aufschließender Valetot mit Doppelschöß.  
Verweib. Schnitt: Valetot; Nr. IV d. Beilage v. 1/4 94; Kermel: Nr. III der Beilage vom 1/9 94.

allerdings dürfen wir hier keinen ästhetischen Anstoß nehmen, wenn wir sie dem Original einer Schweizer Substanz nachgebildet finden. Jedwfalls macht das nichtliche kleine Ding aus edelstem Silber, hart vergolbet, an einem Eisenbeinlinge hängend, dem jungen Erdensbürger, der ihr mühselos einen harmonischen Ton zu entlocken verheißt. Vergungen; außerdem gefährdet es weder Augen noch Rädchen, wie es bei den vorigen starken Eden und Kanten früherer dergleichen Instrumente der Fall war. Eine sinnige Gabe sind ferner werthvolle Gedentmünzen, i. B. Goldstücke vom Jahre 1888 mit den Bildern der drei deutschen Kaiser. Welches weite Feld für kleine Liebesgaben erschließt sich aber Reifigen, geschickten Händen! Da giebt es Spiel-Tepiche, Kleidchen u. s. w., kleine gemalte Services, brühend aus Zeller, Schale und Terrine. Recht gute Pathinnen schenken wohl auch — namentlich Heinen Mädchen — eine Truhe und legen jährlich ein Silberstück hinein, so daß sich, wenn das Kind erwachsen ist, ein ganzer Schatz beisammen findet.

**Abonnentin in Wiesbaden.** — Die beste und einem Stahlblauen wollenen Kleide lassen sich, wenn die Farbe des Stoffes echt ist, sehr leicht mit einer Abfodung von Quellwasser entfernen, die zu 1 Theil in 4 Theilen Wasser 1/2 Stunde lang aufgekocht und dann durchgeseiht wurde. Die stränge Stelle des Kleides wird auf ein sauberes Brett gelegt, die lauwarme Flüssigkeit mit einer Bürste aufgetragen, worauf man gehörig büchset, den Stoff mit leinenen Lüchern mäßig schnell nachtrocknet und auf der linken Seite vollends trocken plättet. Um sich von der Echtheit der sehr empfindlichen Stahlblauen Farbe zu überzeugen, macht man an einer vierstelligen Stoffprobe zunächst einen Versuch mit dem angegebenen Mittel. Gelingt dieser nicht, so muß das Kleid einer chemischen Reinigung unterworfen werden.



80. Ledergürtel mit Pattenfisch.  
Patent-Zone.



76. Kleid mit Revers- und Solant-Garnitur.  
Verweib. Schnitt: Futter-Taille und Rock; Nr. I der Beilage vom 1/7 94.

**Zur Beachtung.**

Mit dieser Nummer schließt das Quartal. — Die Post-Abonnenten in Deutschland ersuchen wir, das Abonnement noch vor Ablauf des Monats zu erneuern, da die Post nach Quartal-Aufang die bereits erschienenen Nummern nur auf ausdrücklichen Wunsch und gegen Entrichtung von 10 Pf. extra nachliefert. Die Expedition.

**Bezugsquellen.**

**Seiden- und andere Stoffe:** J. A. Dreyse, SW, Leipzigerstr. 87; Gustav Corde, W, Leipzigerstr. 36; O. Lennepstr., Bärtsch; van Etten u. Reussen, Greifeld; Adolf Gröber u. Co., Zürich; Jungmann u. Ruff, Wien I, Albrecht-Platz 5.

**Antike Seidenstoffe:** W. Busse, W, Leipzigerstr. 42; Müller u. Wendig, W, Berberstr. 7; Albert Krohne, Dresden, Altmarkt.

**Kostüme:** A. Rosenthal (Confection-Bazar), W, Jägerstr. 29-31 (Abb. 1, 28, 79); J. Landsauer, W, Leipzigerstr. 19 (Abb. 54-56); F. Kosterly, W, Mohrenstr. 21 (Abb. 4-5).

**Mäntel, Paletots etc.:** A. Hall, W, Jägerstr. 23 (Abb. 72); A. Rosenthal (Confection-Bazar), W, Jägerstr. 29-31 (Abb. 77-78).

**Hüte:** G. Dering, W, Mohrenstr. 15 (Abb. 22-23); E. Hartleb, SW, Narratenstr. 32 (Abb. 53, 76).

**Reifen, Kragen und Kragen-Garnituren:** Brud u. Scherer, SW, Leipzigerstr. 81 (Abb. 54, 76); W. Levin, O, Hansovogelplatz 1 (Abb. 24-26, 37, 55).

**Gürtel:** J. Gahn, W, Berberscher Markt 8 (Abb. 80).

**Hausschuhe:** G. E. Wolter, W, Friedländerstr. 178.

**Nieder-Corset:** H. Pechowitsch, Ein a/Donau, Landhausstr. 15 (Abb. 81-82).

**Pfaffen-Unterleinen:** P. Geipel, Schulers Nachf., W, Leipzigerstr. 94; Anton Lebler, Leipzig, Grimmaischestr. 4.

**Kinder-Garderobe:** Rud u. Kschmann, W, Leipzigerstr. 39 (Abb. 58-59).

**Handarbeiten:** N. Härtel, W, Leipzigerstr. 18 (Abb. 60-62); Fr. S. Zickermann, Stöbe in Schweden (Abb. 6-11); Fr. J. Hagemeister, Stuer in Mecklenburg (Abb. 63-64).

**Leinen- u. Fedentstoffe:** A. Müller, W, Aronenstr. 17.

**Commissionen** jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Fr. S. Storch, SW, Wilhelmstr. 139.

**Muster-Vorgehungen auf Stoff und Papier:** Fr. G. Reimann, W, Winterfeldstr. 23, Fr. J. Neuenhofer, München, von der Lenn-Str. 7.

**Schmittmuster** nach Abbildungen unserer Zeitung in Papier und geschmitteten, sowie Gaze-Modelle, sind gegen Einzahlung des Betrages zu beziehen im Berliner Schmittmuster-Kabinet (Directorice: Fr. A. Reimann, W, Palowstraße 42). Prospect gratis.

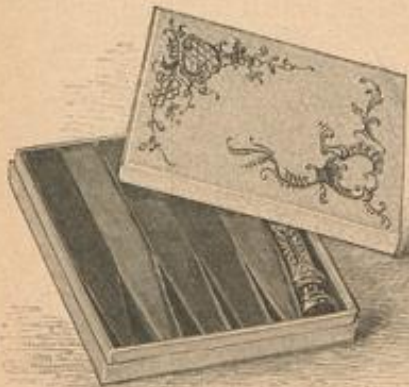


81-82. Nieder-Corset mit Knopfschnur.



Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Schreibtisch-Kleinigkeiten. - Für den Damen-Schreibtisch...



Kasten mit farbigem Siegelack.

Hülse zur Aufnahme des Brieföffners enthält. Ganz besonders...

Cotelette-Wender. - Nicht überflüssig dürfte ein Cotelette-...

Waschbare Felfarbendruck-Tapeten. - Als eine in sanitärer...



Cotelette-Wender.

Sellerie als Gemüse (Westfälisches Gericht). - Sellerie...

Quitten-Marmelade. - Eine Anzahl reifer Quitten werden...

schale oder Vanille aufgekocht, durchgeseiht und mit dem Mas der...

Fragen.

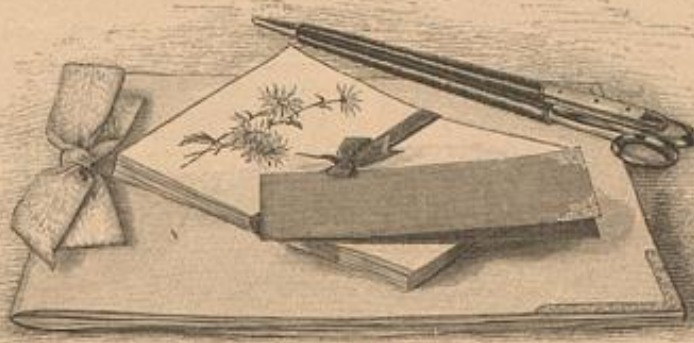
Grinsen. - Ich bitte die geehrten Mitleiderinnen um Rath...

Antworten.

Kapital-Anlage und Puhgeschäft (179). - Die auf beide...

Abonnetin in Wäsehforger. - Alle die von uns ver...

M. K. in Schwchat. - Verstehen Sie unter „Puh“ eines...



Lösungsmappe, Briefpapier, Schere und Brieföffner.

Alte Abonnetin in Wien. - Wir müssen es zu unserm...

Alte Abonnetin in Schlesien. - Unansehnlich gewordene...

Haar von Steier. - Birnen in Senf einzumachen. Die...

R. R. - Der nach vorausgegangenem Juden eintretende...

Abonnetin in Hamburg. - Eine früher von einem Schwind...

(und Zerbrechen der Probstücke), allenfalls Neustreichen der Decke...

H. Glöber. - Für die häusliche Gesundheitspflege, von der...

V. A. - Bei unreinem Teint das Gesicht mit Seife zu...

G. V. - Die Schmerzen in Ihrem Zeigefinger-Gelenke...

Decken aus Schafwolle. - Könnte mir jemand eine Fabrik...



Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Fragen.

Düngersalz. - Nach Anwendung des überall empfohlenen...

Rosen. - Ich habe mit hübschem Erfolg während des Som...

Canna. - Georginen. - Wie werden Canna und Georginen...

Antworten.

Blattpflanzen (203). - Unter den Blattgewächsen, die im Zimmer...

Schwertlilien (203). - Von den Schwertlilien mit zwiebel...

Wintersalat (203). - Sehr oft leidet der Wintersalat durch...

Bezugsquellen. - Schreibtisch-Ausstattungen: Reif u. Weiners, W. Leipzig...

# Extra-Blätter der Modenwelt und Illustrierten Frauen-Zeitung.

- Nr. 1. Maßnehmen, Zuschneiden u. Mit 98 Abbildungen. Vergriffen. Inhalt ging in die „Kleiderblätter der Modenwelt“ über.
- Nr. 2. Friolitäten (Oechl). Mit 48 Abbildungen.
- Nr. 3. Papierblumen. Mit 65 Abbildungen. Vergriffen. Durch Nr. 52 ersetzt.
- Nr. 4. Filet-Suipure. 2. Auflage. Mit 71 Abbildungen.
- Nr. 5. Filetstricken. 2. Auflage. Mit 71 Abbildungen.
- Nr. 6. Spitzenarbeit. 2. Auflage. Mit 98 Abbildungen.
- Nr. 7. Frauenarbeit im Kriege. Mit 64 Abbildungen. Vergriffen.
- Nr. 8. Rahmenarbeit. Mit 54 Abbildungen.
- Nr. 9. Die Anfertigung von Herrenhemden. Mit 54 Abbildungen. Vergriffen. Inhalt ging in die „Kleiderblätter der Modenwelt“ über.
- Nr. 10. Weißstickerei. I. Abtheilung. Mit 110 Abbildungen.
- Nr. 11. Spitzenklöppeln. Mit 78 Abbildungen.
- Nr. 12. Altdeutsche Leinwandstickerei. Blatt I—V. Vergriffen. Inhalt ging in die „Musterblätter der Modenwelt“ über.
- Nr. 13. I. Knüpf-Arbeiten. I. Abtheilung. 2. Auflage. Mit 90 Abbildungen.
- Nr. 13. II. Knüpf-Arbeiten. II. Abtheilung. 2. Auflage. Mit 84 Abbildungen.
- Nr. 14. Venetianische Spitzen-Stickerei. Mit 5 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 15. Plattstich-Stickerei. Mit 5 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 16. Namen- und Monogramm-Stickerei I. Mit 95 Abbildungen.
- Nr. 17. Spitzen-Arbeit m. Bändchen. Mit 4 Seiten Abbildungen.
- Nr. 18. Eichen-Besätze. Mit 4 Seiten Abbildungen.
- Nr. 19. Namen- und Monogramm-Stickerei II. Mit 80 Abbildungen.
- Nr. 20. Häfelarbeit. Mit 5 Seiten Abbildungen.
- Nr. 21. Aufnahm-Arbeit und leichte Stickerei. Mit 4 Seiten Abbildungen.
- Nr. 22. Kerschmitt-Arbeiten. Mit 4 Seiten Abbildungen.
- Nr. 23. Leinwandstickerei. Altdeutsche, slavische, italienische und spanische Muster. Mit 25 Abbildungen. Vergriffen. Inhalt für „Musterblätter der Modenwelt“ bestimmt.
- Nr. 24. Stickerei mit füllstichen. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 25. Neue Blumenstickereien. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 26. Flachstickerei. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 27. Lederschmitt-Arbeiten. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 28. Flachstickerei auf Canevas. Mit 4 Seiten Abbildungen.
- Nr. 29. Häfelarbeiten und in Typen gefetzte Muster. Mit 5 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 30. Buntstickerei auf Canevas. Mit 4 Seiten Abbildungen.
- Nr. 31. Puppen- und Puppen-Garderobe. Mit 57 Abbildungen und 2 Seiten Schnittmuster.
- Nr. 32. Aus dem ABC der Holzbrandtechnik von Prof. J. Capper I. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 33. Mossal-Stickerei. Mit 4 Seiten Abbildungen.
- Nr. 34. Leinwandstickerei. Slavische Muster und ein Alphabet. Mit 37 Abbildungen. Vergriffen. Inhalt für „Musterblätter der Modenwelt“ bestimmt.
- Nr. 35. Goldstickerei. I. Anlegen oder Lege Arbeit und Cordel-Technik. Mit 61 Abbildungen.
- Nr. 36. Flachstickerei auf Canevas. Mit 4 Seiten Abbildungen.
- Nr. 37. Blumenstickereien. Mit 4 Seiten Abbildungen.
- Nr. 38. (Modenwelt, Nr. 15). Passemeterie-Garnituren. Mit 4 Seiten Abbildungen.
- Nr. 39. Häfelarbeiten f. Wollfächer. Mit 25 Abbildungen.
- Nr. 40. Buntstickereien auf Fries. Mit 4 Seiten Abbildungen.
- Nr. 41. (Modenwelt, Nr. 16). Leinwandstickerei mit füllstichen. Mit 4 Seiten Abbildungen.
- Nr. 42. Bunte Capifierie-Arbeiten. Mit 5 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 43. Eisenbein-Stickereien. Mit 5 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 44. Tambourir- oder Kettenstich-Arbeit mit füllstichen. Mit 5 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 45. Schwedische Aufnahm-Arbeit mit Buntstickerei. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 46. (Modenwelt, Nr. 17). Decorative Stickereien für Kirche und Haus; Aufnahm-Arbeit. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 47. Decken, doilies oder Eis-Servietchen. Mit 50 Abbildungen.
- Nr. 48. Mittelalterliche Stickereien. Mit 5 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 49. Ungarische Plattstickereien. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 50. Japanische Blumengewinde u. Blumengefäße. I. Von Julius Kessing. Mit 22 Abbildungen.
- Nr. 51. Stickereien mit Durchbrüchen mit dichten füllstichen auf Canevas (Colbert-Stickereien). Mit 5 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 52. Blumengewinde und Blumengefäße. II. Japanische Blumenspränke. Einzelne Blumen aus Seidenpapier. Mit 45 Abbildungen.
- Nr. 53. Aufnahm-Arbeit mit Spitzenbändchen auf Gardinen-Tüll für Fenster-Vorhänge u. Mit 5 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 54. Aufnahm-Arbeiten auf gemustertem Grunde. Mit 5 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 55. (Modenwelt, Nr. 18). Muster f. Leinwandstickerei, Filet u. Entwicklung u. Ausgestaltung eines einfachen Motives. Mit 42 Abbildungen. Vergriffen. Inhalt für „Musterblätter der Modenwelt“ bestimmt.
- Nr. 56. Tambourir-Arbeiten. Ketten-Plattstich m. Unterlegen. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 57. Schwedische Buntstickereien. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 58. Spitzen-Stickereien. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 59. Aufnahm-Arbeit. Mit 3 Seiten Abbildungen.
- Nr. 60. Verschiedene Filet-Arbeiten. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 61. Goldstickerei. II. Stickerei mit Bouillon oder Cantille, Stechen, Indische, Glitter- und leichte Metall-Stickerei. Mit 70 Abbildungen.
- Nr. 62. Nadelmalereien auf Diagonal-Gewebe, auch in Verbindung mit anderen Stickweisen. Mit 4 Seiten Abbildungen.
- Nr. 63. Kinder- und Hausgeräte für Kübel und Puppen. Mit 82 Abbildungen.
- Nr. 64. (Modenwelt, Nr. 19). Musterstricken nach Chiffre-Schrift. Mit 25 Abbildungen.
- Nr. 65. Kreuznaht, Platt- u. Buntstickerei mit Umrandung. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 66. Gehäkelte Decorations-Passemeterie-Crochir-Arbeit. Mit 37 Abbildungen.
- Nr. 67. Tuch-Mosaik mit Buntstickerei. Mit 5 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 68. Decorative Aufnahm-Arbeiten. Mit 5 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 69. Durchbruch-Arbeiten I. Mit 54 Abbildungen.

Preis je 50 Pfennig (30 Kreuzer). — Die Nummern 14 und ff. kosten für Abonnentinnen der Modenwelt und Illust. Frauen-Zeitung nur 25 Pfennig (15 Kreuzer), wenn die Bestellung unter Beifügung der Abonnements-Quittung bei uns direct franco, nicht durch eine Buchhandlung erfolgt. Auch die anderen Nummern können von uns direct bezogen werden, falls der Bezug durch eine Buchhandlung zu weitläufig ist. Directen Bestellungen ist der Betrag beizufügen, wogegen franco epedit wird.

Die Expedition der Modenwelt und Illustrierten Frauen-Zeitung.

Berlin W., Potsdamerstraße 38.  
Wien I., Operngasse 3.

## Ca. 6000 Stück Seidenstoffe

**ab eigener Fabrik \* an Private steuerfrei ins Haus \* v. 75 Pf.**

bis M. 18.65 p. Meter — schwarze, weiße und farbige — glatt, gestreift, kariert, gemustert u. ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u. c.)

Seiden-Damaste v. M. 1.85—18.65 Seiden-Bengalines v. M. 1.95— 9.80

Seiden-Toulards „ „ 1.35— 5.85 Seiden-Balstoffe „ „ —,75—18.65

Seiden-Granadines „ „ 1.35—11.65 Seiden-Bastkleiderp. Robe „ „ 14.80—68.50

Seiden-Armüres, Merveilleux, Duchesse etc. Porto- u. steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

**G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.** Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.

**Fraulin G. H. Kahlig, welche die k. k. Hochschule für Kunststickerei in Wien mit Vorzug abfoliert hat, eröffnet im September 1894 einen Cours für Kunststickerei. Nähere Auskunft bei Frau Kahlig, Berlin, Rurlikstraße, 25, alle Tage von 10—12 Uhr.**

**Damen,**  
welche gegen hohen Rabatt den Verkauf von in Vadeken abgewaschenen Thee der Firma E. Brandsma in Amsterdam zu übernehmen geneigt sind, werden gebeten, sich an d. Filiale für Deutschland: E. Brandsma, Köln a. Rh., wenden zu wollen.

**Für Hausfrauen!**  
Alte Wollachen jeder Art und rohe Wolle werden zu sehr haltbaren Kleider-, Unterrock- u. Mantelstoffen, Buckskin, Teppichen, Schlafdecken etc. in schönen Mustern und zu billigen Preisen umgearbeitet. Muster sofort franco durch  
E. Eichmann, Ballenstedt am Harz.

**Wichtig für Hausfrauen.**  
Größte Fabrik zur Umarbeitung von alten Wollfächer  
in waschechte, haltbare und geschmackvolle Kleiderstoffe  
Unterrockstoffe. — Herrenstoffe.  
Viele Anerkennungsdiplome. Muster gratis.  
Gustav Gross, Oberode, Harz.  
Vertreter an den meisten größeren Plätzen.

**Unentbehrlich**  
für jeden Haushalt sind meine **Stoffbüsten,** für jede Körperform passend, sowie Figuren in Holz, verstellbar und zusammenlegbar. Preise billigst.  
Man verl. grat. u. franco Katalog E. **Edmund Boehm, Berlin,** Randowstraße 8.  
Lieferant jeder u. höchster Gerüstbau, Hgl. Sphären, Adamen, Kränze, Tüll, Krüze.

**Damenkleider etc. bestickt, sautachtirt, verperlt, appliziert etc. sehr preiswerth.**  
Cl. Wolter, Berlin, An d. Jorus, Kirche 2.

**Musik-Instrumente**  
aller Art, wie Symphonien, Oerophon, Helikon, Arden, Polynhon, Rejonator-Spielose Monopol, Zitternwert u. werden zu Fabrikpreisen geliefert.  
Anfragen mit Retourkarte unter „Musik-Instrument-Export“ 6, Postlagernd Berlin, Amt 37.

**Filz-Reise-Büchlein**  
für Damen in größter Auswahl zu wirklichen Fabrikpreisen.  
**Muster gratis und franco.**  
**Carl Oscar Ahlemann, Berlin C, Jerusalemstr. 33.**

**Berliner Neueste Nachrichten**

Die „Berliner Neueste Nachrichten“ sind unparteiisch und in nationalem Sinne redigirt und überrufen an Reichhaltigkeit und Wichtigkeit alle Berliner Tagesblätter.

**Ein Versuch ist lohnend!**  
Probe-Nummern von der Expedition Königgräzerstr. 41 auf Wunsch gratis!

**Einzeljahrsheft nur M. 5.—**

**Wichtig für Damen!**  
ein vollkommener und harmloser **Haarvernichter,** entfernt ohne die geringsten nachtheiligen Folgen selbst für die zarteste Haut absolut sicher u. garantiert nachhaltig, alle das Geschl., die Arme, Schollern etc. verursachendes Haar.

Demetho

Zu haben in allen Apotheken, Droguerien, sowie bei sämtl. besseren Coiffeuren etc.  
Wiederhändler hoher Rabat. Alleinverkauf für Deutschland Apotheker Otto Siebert, Wiesbaden.  
Chemisch analysirt u. wissenschaftl. auf seine Wirkung u. Zuverlässigkeit begutacht.  
**Preis per Flasche Mk. 8.50.**



**Das Entzücken der Frauen**  
ist das Plätten und Bägeln mit Glühstoff (Pat. Marken), weil Ofenhitze und schädlicher Kohlendunst vollständig fortfällt und unsere Plättisen sauber und ohne Unterbrechung überal funktionieren. Man verlange in Hausgeräthehandlungen unsere echten Fabrikate. Wo nicht erhältlich, versenden wir ein Postpaket Glühkörper für 1 M. 60 Pf., unser oben abgebildetes emaillirtes Patent-Glocken-Plättisen für 3 M. 50 Pf., oder unser emaillirtes Flachdeckelisen für 3 M. 50 Pf. excl. Porto. Plättisheiser (neueste Vervollkommnung) und Zange gratis zu jedem Plättisen.  
**Deutsche Glühstoff-Gesellschaft, Dresden.**

**Das Wesen und die rationelle Behandlung von Gicht**  
Nierengries und Gelenkrheumatismus von Dr. med. Lindhorst, Spezialarzt für Gicht und rheumatische Leiden, VI. Aufl. 88 Seiten, gr. 8°. Preis 1 Mark. Das Buch enthält eine von ersten Autoritäten (Prof. Schwenninger, Ebstein etc.) begutachtete, ganz neue Behandlungsweise von Gicht, Nierengries, Nierenstein und Gelenkrheumatismus, welche selbst in hartnäckigen, veralteten Fällen Heilung verspricht.  
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und von C. M. L. Seeger, Grünau bei Berlin.

**Carl Schmidt**  
Berlin W., Taubenstr. 23.  
Fabrik von **Stoffbüsten und Rohrfiguren** zur Anfertigung v. Kostümen.  
Specialität: Anfertigung von Büsten nach Körperform.  
Neu: Zusammenlegbare Kostümfiguren, zusammengelgt nur 14 cm hoch. Illustrirte Preisliste umsonst und postfrei.

**M. Heptner**  
Berlin C., Seidelstr. 29.  
Büsten-Fabrik mit elektrischem Betrieb.  
11 Einzige dieser Art!  
**Kein Händler! Nur eig. Fabrik!**  
Specialität: Büsten nach Taille. Lieferant hochst. Herrsch., Akademien u. s. w.  
Illustr. Kataloge u. mit Preisen gratis und franco.

**Seidenstoff-Fabrik Union**  
**Adolf Grieder & Cie., Königl. spanische Hofliefer., Zürich**  
versend. porto- u. zollfrei zu wickl. Fabrikpreisen schwarze, weisse u. farbige Seidenstoffe jed. Art v. 65 Pf. bis M. 15.— p. Meter. Muster franco.

**Braut-Seidenstoffe**

Beste Bezugsquelle f. Private. Doppeltes Briefporto nach d. Schweiz.

Deutsch. R. Patent  
No 51766

**Dittmann's Wellenbadschaukel**

bietet die angenehmste und dem Körper zuträglichste Erfrischung. Der Effekt ist derselbe wie im Seebade und hat den Vorteil der Temperatur- und Wellenschlag-Regulirung. Der Apparat wird mit wenig Wasser gefüllt und durch Anziehen und Ausstrecken der Pelve bewegt (keine Zimmernähe); er ist verstellbar zum Voll-, Sitz-, Kinder- u. Dampfbad und beansprucht wenig Raum. — Preis 30 Mt., Verpackung 2 Mt. Ausführl. Prospekte kostenfrei.

**Moosdorf & Hochhäuser**, Fabrik sämmtlicher Bade-Apparate, BERLIN, Kommandantenstraße 60.

Billigste Bezugsquelle für Posamentengef. u. Schnürbänder. Leistenbänder mitirma, neuer haltbarer Druck, per Stück von 6 Pf. an. Futterstoff, Schweißblätter, Leistenstoffe, Futterstoffe, sowie sämmtliche Artikel zur Damenschneidererei.  
Stets alle Saison-Neuheiten in Dessins, Spitzen u. c., auch solche, welche in der Modenwelt abgebildet sind, am Lager.  
**Beermann & Co.,** Inh. Hermann Liepmann, Breslau, Ring 48.  
Mustercollectionen werden bereitwill. und franco zugesandt.

DER BESTE BUTTER CAKES

MCF  
LEIBNIZ  
HANNOVER.

GESETZLICH GESCHÜTZT

Hannoversche Cakes-Fabrik  
**H BAHLSEN,**

Prämiirt Chicago 1893.

Überall zu haben!

Kein Haarausfall

unter Garantie, wer meinen Haar-Erzüger verwendet. Er befreit die Kopfhaut v. Schuppen u. Schuppen, hemmt sof. Haarausfall u. erzüget auf zahl geword. Stellen neues Haar. Flasche 2. M nur in Berlin, Leipzigerstr. 50 bei Franz Schwarzlose.

Paris 1889. **Preisgekrönt** Brüssel 1891.  
Gent 1889. Wien 1891.  
1893 London, Magdeburg, Chicago 1893.

P. F. W. Barella's „Universal-Magenpulver“.

Proben gratis gegen Porto. Auskunft unentgeltlich.  
In Schachteln à 2.50 und 1.50.

**P. F. W. Barella,**  
Mitgl. medic. Gesellschaften für Frankreich.  
Berlin SW., Friedrichstr. 220. Wien III., „Apoth. z. heil. Carl“.

Für Österreich in Schacht. à 1.60.



Pl. 1079.

XXI. JAHRG., HEFT 19.

# ILLUSTRIRTE FRAUEN-ZEITUNG.

1. OCTOBER 1894.

1. Toilette aus gemusterter Seide mit Spitzentaille. Seitlich herabhängende, mit Seidenband unterlegte und von Sammet-Rosetten abgeschlossene Spitzen-Echarpes. Garnitur aus schmalen Sammetbändern. Sammet-Capote mit hochstehendem Rosenzweig. 2. Kinderkleidchen aus Batist mit Spitzeneinsätzen. 3. Kleid aus glatter Faile; Bluse und Schärpen-Arrangement aus gemusterter Seiden-Gaze. Goldgestickte Tuch-Capote. Bezugsquellen: Toiletten: A. Rosenthal, Confections-Bazar, W. Jägerstr. 29-31 (Fig. 3); F. Kosterlitz, W. Mohrenstr. 21 (Fig. 4); J. Landauer, W. Leipzigerstr. 19 (Fig. 7); A. Loders, W. Friedriehstr. 65 (Fig. 8); Kinderkleidchen: C. Schlichter, C. Werferscher Markt 3; Hüte: H. Manasse, W. Friedrichstr. 79a (Fig. 1); Hänubchen: J. Michaelis, W. Potsdamerstr. 43 (Fig. 4).

mit Band und Blumen garnirt.  
4. Anzug für eine Brautmutter. Rock und halblange Bauschärmel aus schwerer, damassirter Seide; Taille aus gekraustem Krepp. Guipure mit Pailletten benäht und Periboorte bildet die Garnitur. Hänubchen aus Sammetband.  
5. Braut-Toilette. Schwerer Atlas ergibt das Material; die Schleppe umrandet eine Toffalten-Rüsche, die Taille ist blusenartig arrangirt und durch gefalteten Gürtel abgeschlossen. Seitenschleife aus Brüsseler Points, mit Myrtenzweigen garnirt. Myrtenkranz; Schleier aus Illusions-Tüll.  
6. Toilette aus Canton-Silk (für eine Brautjungfer). Blusentaille, gekreuzte Achselbänder. Den kleinen runden Ausschnitt füllt ein Spitzen-Chemiset; Spitzen-Volants als Abschluss der Bauschärmel.  
7. Toilette für eine Brautjungfer. Schwere Repps-seide ist mit Spachtel-Guipure zusammengestellt, die den Rock unterbricht und den Gürtel formt.  
8. Toilette aus changirender Seide, Glatter Rock mit zipfeliger, von breiter Spitze umgebener Tunica. Verschiedenseitig drapirte Taille mit Sammet-Revers und reichem Spitzensatz. Sammetgürtel.

Druck der Kunstanstalt (vormals Gustav W. Seitz) A.-G., Wandsbek.

